Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 39 (1921)

Heft: 150

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Donnerstag, 16. Juni
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 16 juin
1921

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXIX. Jahrgang — XXXIXme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 150

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr.20.20, halbjährlich Fr.10.20, vierteljährlich Fr.5.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 150

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — A.-G. Hotel Belvedere in St. Moritz. — Verlängerung einer Nachlassstundung. — Bilanzen von Aktiengesellschaften. — Italienisch-schweizerische Zollverhandlungen. — Abbau der Einfuhrmonopole von Hafer und Reis. — Deutschland. — Ungarn. — Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführte Alkoholfabrikate. — Geschäftsbeziehungen mit Grossbritannien. — Wochenausweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken. — Internationaler Postgiroverkehr.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Marques de fabrique et de commerce. — M. Louis Moinat, Hôtelier, à Montreux. — Bilans de sociétés anonymes. — Pourparlers douaniers entre l'Italie et la Suisse. — Dispositions pénales en matière de registre du commerce et de raisons de commerce. — Suppression graduelle des monopoles d'importation de l'avoine et du riz. — Relations commerciales avec la Grande-Bretagne. — Taux de remboursement pour l'alcool exporté. — Soppressione del monopolio d'importazione per l'avena e il riso. — Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es wird vermisst: Gült von 600 Gulden oder Fr. 1142. 86 haftend auf Hof und Gut ober Zinggen in der Gemeinde Malters, angegangeu den 17. Merzen 1814.

Der Inhaber dieser Gült wird hiermit in Anwendung des Art. 870 Z. G. B. aufgefordert, die Gült innert Jahresfrist der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst sie als kraftlos erklärt wird. (W 319³)

Kriens, den 14. Juni 1921.

Der Amtsgerichtspräsident: **G. Theiler.**

Es wird vermisst: Ein Titel über ein Kaufrestanzkapital von ursprünglich 1000 Gulden, derzeit noch 500 Gulden oder Fr. 952. 38, haftend auf Sitenhof, in Meggen, angegangen den 12. Dezember 1829. Das Kapital ist ohne Vorgang. Gläubiger des Kapitals war damals Chorherr Xaver Rusconi am Stift im Hof zu Luzern. Schuldner des Kapitals war Onufrius Sigrist.

Der Gläubiger dieses Kapitals ist seit Jahrzehnten nicht bekannt und sind während dieser Zeit auch keine Zinsen bezogen worden.

In Anwenduug des Art. 871 Z. G. B. wird hiermit der Gläubiger des vorgenannten Kapitals aufgefordert, sich innert Jahresfrist bei der unterzeichneten Amtsstelle zu melden, ansonst der bezügliche Titel als kraftlos erklärt und die Pfandstelle frei wird. (W 320³)

Kriens, den 14. Juni 1921.

Der Amtsgerichtspräsident: **G. Theiler.**

Der unbekannte Inhaber des zugunsten des Jakob Jörg, von Sumiswald, Gutsbesitzer in Oberrüegsbach, Rüegsau, lautenden und im II. Rang noch Fr. 2000 auf der Besitzung des Ulrich Zaugg, Zimmermann in der Längmatt, Gemeinde Eggiwil, Grundbuchblatt Nr. 370, haftenden Schuldbriefes für Fr. 5000, eingetragen den 15. Juli 1920 (Grundbuchbelege P I/1005), wird hiermit aufgefordert diesen Titel unter Anmeldung seiner allfälligen Rechtsansprüche innert Jahresfrist, vom erstmaligen Erscheinen dieser Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, dem unterzeichneten Gerichtspräsidenten vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung gemäss Art. 870 Z. G. B. ausgesprochen würde. (W 321³)

Langnau, den 14. Juni 1921.

Der Gerichtspräsideut: **Gerber.**

Nach erfolglosem Aufrufe hat das Obergericht des Kantous Zürich den vermissten abbezahlten Schuldbrief für Fr. 25 auf Kaspar Ernst, Bäcker und Wirt von Dättlikon, zugunsten der resp. Intestaterben des sel. verstorbenen Rudolf Meier, Josephen sel. Sohn, von und wohnhaft gewesen in Dättlikon, datiert den 6. November 1871 (letzter bekannter Schuldner: Johannes Wegmaun, Bäcker und Wirt, in Dättlikon; letzte bekannte Gläubiger: die ursprünglichen), als kraftlos erklärt und dessen Löschung im Grundprotokoll angeordnet. (W 323)

Winterthur, den 15. Juni 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
Der Substitut des Gerichtsschreibers: **Dr. P. Naegeli.**

Nach erfolglosem Aufrufe hat das Obergericht des Kantons Zürich den vermissten Schuldbrief für Fr. 3000 auf Luise Bänninger geborene Merz, von und wohnhaft in Winterthur, zugunsten des Heinrich Merz, Vater, in Meisterschwanden, datiert den 8. Juui 1906 (letzte bekannte Schuldnerin: die ursprüngliche; letzter bekannter Gläubiger: Heinrich Merz, in Meistersehwanden), als kraftlos erklärt und dessen Löschung im Grundprotokoll angeordnet.

Winterthur, den 15. Juni 1921. (W 324)

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
Der Substitut des Gerichtsschreibers: **Dr. P. Naegeli.**

Par ordennance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu du titre suivant: certificat de dépôt de la Banque populaire de la Gruyère à Bulle, nº 3523, de fr. 5000, au perteur, 5 %, avec coupons au 6 juin 1920, 1921, 1922, titre échéant au 6 juin 1922, de le produire au greffe du tribunal de la Veveyse à Châtel-St-Denis, dans le délai de trois ans dès la première publication de la préseute ordennance, faute de quoi l'annulation sera prononcée.

Châtel-St-Denis, le 14 juin 1921. (W 322²)

Le président: **Jos. Philipona.**

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1921. 13. Juni. Durch öffentliche Urkunde vom 6. Juni 1921 ist mit Sitz in Zürich unter dem Namen **Angestellten-Fürsorge der Firma Gebrüder Künzli Aktiengesellschaft** eine Stiftung errichtet worden. Dieselbe hat den Zweck, durch Zuwendungen aus dem Stiftungsvermögen oder aus den Zinsen desselben die Pensionierung langjähriger Angestellter oder ihrer Hinterbliebenen zu ermöglichen. Die nähern Bestimmungen über die Art und den Umfang der Fürsorge bleibt einem vom Stiftungsrat zu erlassenden und von der Generalversammlung der «Gebrüder Künzli Aktiengesellschaft» zu genehmigenden Regulativ vorbehalten. Organ der Stiftung ist ein Stiftungsrat von 3—5 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung der genannten Aktiengesellschaft bestimmt werden. Der Verwaltungsrat der «Gebrüder Künzli Aktiengesellschaft» bezeichnet diejenigen Mitglieder des Stiftungsrates, welche zur Vertretung der Stiftung und Unterschriftsführung befugt sein sollen. Der Stiftungsrat besteht aus den Mitgliedern: Joseph Künzli, Kaufmann, von Aadorf, in Zürich 2; Alfred Künzli, Kaufmann, von Aadorf, in Zürich 2; Johann Wegmüller, von Walkringen (Bern), in Thalwil, und dem Suppleanten: Edgar Künzli, Kaufmann, von Aadorf und Zürich, in Zürich 2. Joseph Künzli führt Einzelunterschrift; die beiden übrigen Mitglieder und der Suppleant führen Kollektivunterschrift unter sich je zu zweien. Geschäftslokal: Brandschenkesteig 14, Zürich 2.

Herrenkleider-Konfektion. — 13. Juni. Die Firma **A. Hanné** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 88 vom 2. März 1905, Seite 349), Herrenkleider-Konfektion, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

13. Juni. Die «Genossenschaft Hard», mit Sitz in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 265 vom 20. Oktober 1913, Seite 1873), hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 4. Juni 1921 aufgelöst; die Liquidation wird unter der Firma **Genossenschaft Hard in Liq.** durch den die rechtsverbindliche Einzelunterschrift führenden Liquidator Rudolf Lanz-Egger, von Roggwil, Prokurist, in Langenthal, durchgeführt. Die Unterschriften der Vorstandsmitglieder Arnold Gugelmann, Jakob Weber, Dr. Oskar Weber und Paul Nüssy sind erloschen.

Restaurant. — 13. Juni. Inhaber der Firma **Taborelli Antonio** in Zürich 6 ist Antonio Taborelli, von Caccivio (Como, Italien), in Zürich 6. Betrieb des Restaurant «Lombardia». Stampfenbachstrasse 32.

13. Juni. **Metallraffinerie A.-G. (Affinerie de métaux S. A.) (Metal Refinery Ltd.)** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 284 vom 10. November 1920, Seite 2122). Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr Usteriestrasse 17.

13. Juni. **Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Succursale de Zurich** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 29 vom 5. Februar 1918, Seite 194), Hauptsitz in Mülhausen. Die Prokura des Arnold Huber ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat Kollektivunterschrift erteilt an: Henri Dietrich, Subdirektor, von Basel, in Zürich 2, und Kollektivprokura an Fritz Ochsner, von und in Witikon. Der Verwaltungsrat setzt sich nunmehr zusammen wie folgt: Eugène Raval (Einzelunterschrift führend wie bisher), Präsident; Léon Dardel, Industrieller, in Paris, Vizepräsident; Paul Chambaud, Industrieller, in Mülhausen; Edouard Gast, Industrieller, in Isenheim; Arnold Seyrig, Industrieller, in Mülhausen; Henry Schlumberger, Industrieller, in Mülhausen; Henri Arlenspach, Industrieller, in Mülhausen; Paul Fuzelier, a. Bankier, in St-Dié, und Henri Thierry-Mieg, Industrieller; alle französische Staatsangehörige. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 42.

13. Juni. **Schweizerische Kreditanstalt (Crédit Suisse) (Credito Svizzero)** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 134 vom 28. Mai 1921, Seite 1083). Der Verwaltungsrat hat zwei weitere Kollektivprokuren erteilt an Albert Rusterholz, von Wädenswil, in Zürich 8, und Hans Wenger, von Röthenbach (im Emmental), in Zürich 7. Die Genannten sind demgemäss berechtigt, gemeinsam mit einem andern Unterschriftsberechtigten unter Beifügung des Zeichens «pp» vor ihren Namenszügen für die Schweizerische Kreditanstalt rechtsgültig zu zeichnen.

Metzgerei und Restaurant. — 13. Juni. Die Firma **Jean Manz,** in Glattfelden (S. H. A. B. Nr. 462 vom 14. Dezember 1903, Seite 1845), Metzgerei und Restaurant, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Schuhwarenmassgeschäft und Immobilien. — 13. Juni. Die Firma **E. Stapfer-Strittmatter** in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 157 vom 24. Juni 1911, Seite 1091) und damit die Prokura von Johann Stapfer-Strittmatter, Schuhwarenmassgeschäft und Immobilienverkehr, ist infolge Reduktion des Geschäftes und daherigem Verzichts der Inhaberin erloschen.

Sanitätsartikel, wasserdichte Stoffe. — 13. Juni. Inhaber der Firma **Joseph Foery** in Zürich 6 ist Joseph Martin Foery-Stengelin, von Zug, in Zürich 6. Sanitätsartikel en gros; Generalvertretung der A. G. für wasserdichte Stoffe Filmos in Oftringen. Clausiusstrasse 35.

13. Juni. **Salamander-Schuhgesellschaft mit beschränkter Haftung Filiale Zürich** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 57 vom 9. März 1917, Seite 393) (Hauptsitz in Stuttgart). Die Firma «J. Sigle & Cie. Schuhfabriken A.-G.» in Kornwestheim bei Stuttgart, ist nicht mehr Gesellschafterin dieser Firma. Einziger Gesellschafter mit dem Totalbetrag von Mark 1,000,000 (eine Million Mark) ist nunmehr: Regierungsrat Dr. Karl Nördlinger, Rechtsanwalt, württembergischer Staatsangehöriger, in Stuttgart (Charlottenstrasse 5).

13. Juni. **Petroleum Import Cie.** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 14 vom 16. Januar 1920, Seite 90). In ihrer Generalversammlung vom 17. Mai 1921 haben die Aktionäre die §§ 28 und 29 der Gesellschafts-Statuten revidiert, wodurch die bisher publizierten Bestimmungen eine Aenderung jedoch nicht erfahren. Gleichzeitig wurde der Verwaltungsrat (4—6 Mitglieder) neu bestellt. Er besteht zurzeit aus: Heinrich von Riedemann, Kaufmann, Bürger des Fürstentum Lichtenstein, in Luzern; John A. Mowinckel, Kaufmann, nordamerikanischer Staatsangehöriger, in Genua; Dr. jur. Joachim Mercier, Rechtsanwalt, von und in Glarus; Emil Harneit, Direktor, von Zürich, in Zürich 2, und

Richard Feix, Direktor, von Zürich, in Zürich 2. Die beiden letztgenannten führen Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt wie bisher an Hans Boesch, von Basel, in Zürich 8.

Modellfabrik. — 14. Juni. Die Firma **J. Wiederkehr** in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 205 vom 16. August 1907, Seite 1449), Modellfabrik, Modelle für Maschinenfabriken und Giessereien, Spezialatelier für Automobil-Modelle, Schul- und Miniaturmodelle, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Stahlgiesserei. — 14. Juni. Die Firma **Jul. Wiederkehr** in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 253 vom 6. Oktober 1913, Seite 1794), Stahlgiesserei, ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Giesserei. — 14. Juni. Inhaber der Firma **Jakob Wolfensberger** in Albisrieden ist Jakob Wolfensberger, Maschinentechniker, von Bauma, in Freienstein (ab 1. Oktober 1921 in Zürich 3). Giesserei. Letzigrabenstrasse Nr. 305.

14. Juni. **Krankenkasse des Schweizerischen Lehrervereins**, mit Sitz am jeweiligen Vorort des Schweiz. Lehrervereins, z. Zt. in Zürich (S. H. A. B. Nr. 18 vom 17. Januar 1921, Seite 138). Als Sekretärin ist bestellt: Frl. Martha Götz, Bureauangestellte, von Ober-Neunforn (Thurgau), in Zürich 2. Die Mitglieder des Bureaus führen unter sich je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

Glas und Spiegel. — 14. Juni. Die Firma **Simon Büchenbacher** in Kilchberg b. Zch. (S. H. A. B. Nr. 43 vom 19. Februar 1920, Seite 297), Glas und Spiegel en gros, ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges des Inhabers ins Ausland erloschen.

14. Juni. **Gemeinnützige Baugenossenschaft Männedorf** in Männedorf (S. H. A. B. Nr. 260 vom 30. Oktober 1919, Seite 1906). In der Generalversammlung vom 2. Mai 1921 wurde eine Ergänzung zu § 27 der Statuten beschlossen, wodurch die bisher publizierten Bestimmungen eine Aenderung jedoch nicht erfahren.

Bern — Berne — Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

1921. 13. Juni. Die **Konsumgenossenschaft Seftigen und Umgebung**, mit Sitz in Seftigen (S. H. A. B. Nr. 165 vom 11. Juli 1919, Seite 1229), hat in der Generalversammlung vom 30. Januar 1921 und der Vorstandssitzung vom 8. Februar 1921 an Stelle des bisherigen Sekretärs Johann Müller und des bisherigen Kassiers Adolf Kräuchi, zum nunmehrigen Sekretär gewählt: Hans Aebersold, Lehrer, von Freimettigen, in Seftigen, und zum Kassier: Johann Müller, von Boltigen, Magaziner in Seftigen. Jeder derselben ist befugt kollektiv mit dem andern oder mit dem Präsidenten Ernst Messerli, rechtsverbindlich namens der Genossenschaft zu zeichnen.

Bureau Bern

11. Juni. **Schweizerische Celluloidwarenfabrik A. G. vorm. Kaeser, Moilliet & Cie.**, in Zollikofen (S. H. A. B. Nr. 97 vom 14. April 1921, Seite 745 und Verweisungen). Als weiteres Mitglied des Gläubigerausschusses wurde gewählt: Hans von Steiger, Ingenieur, von und in Bern. Derselbe ist zur Kollektivzeichnung mit einem Direktor oder einem andern zeichnungsberechtigten Ausschussmitgliede berechtigt.

13. Juni. Die Firma **Stempelfabrik «Express» A. G. Bern («L'Express» Fabrique de Timbres S. A. Berne) («L'Espresso» Fabbrica di stampigli S. A. Berna)**, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 258 vom 11. Oktober 1920, Seite 1937 und Verweisungen), wird infolge Auflösung der Gesellschaft durch Konkurs von Amtes wegen gestrichen.

Schweinemetzgerei. — 13. Juni. Die Firma **G. Keller's Witwe**, Schweinemetzgerei, in Bern (S. H. A. B. Nr. 377 vom 23. September 1905, Seite 1505), ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

Schweinemetzgerei. — 13. Juni. Inhaber der Firma **Gottlieb Keller**, in Bern, ist Gottlieb Keller, von Oberthal, in Bern. Schweinemetzgerei, Kramgasse 27.

13. Juni. Johann Gerber, von Oberlangenegg, in Bern, und Christian Gerber, von Oberlangenegg, in Südern-Linden, haben unter der Firma **J. Gerber & Co., Käse und Butter**, in Bern, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem heutigen Tage beginnt und Aktiven und Passiven der Firma «J. Gerber & Co.», Käsehandlung in Bern, übernimmt. Johann Gerber ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Christian Gerber ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 5000. Käse, Butter und Landesprodukte, Bubenbergstrasse 10.

Bureau de Courtelary

13 juin. Radiations d'office ordonnées par l'autorité cantonale de surveillance en vertu de l'art. 16 de l'ordonnance II revisée du 16 décembre 1918, complétant le règlement sur le registre du commerce:

La **société coopérative «La Glaneuse», société d'approvisionnement du samedi**, à St-Imier (F. o. s. du c. du 25 avril 1896, n° 118, page 486), est radiée d'office, attendu qu'elle a cessé d'exister depuis plus de quinze ans et qu'il n'existe plus d'organes desquels on pourrait requérir la radiation.

Banque et recouvrements. — La société en commandite **Hartmann, Geneux & Cie, en liquidation**, banque et recouvrements, à St-Imier (F. o. s. du c. du 16 mars 1897, n° 74 page 305), est radiée d'office, attendu qu'elle n'existe plus depuis longtemps et que ses représentants légaux sont décédés.

Bureau Fraubrunnen

Spezerei- und Weinhandlung. — 7. Juni. Inhaberin der Firma **Rosa Schürch, Handlung**, in Büren z. Hof, ist Fräulein Rosa Schürch, von und in Büren z. Hof. Spezerei- und Weinhandlung.

10. Juni. Die **Brennereigenossenschaft Fraubrunnen-Jegenstorf**, in Grafenried (S. H. A. B. Nr. 53 vom 5. März 1917), hat in der Generalversammlung vom 1. November 1920 folgende Neuwahlen getroffen: als Vizepräsident und Kassier: Jakob Messer-Widmer, von Zauggenried, Landwirt, in Fraubrunnen; als Beisitzer: Fritz Schwab, von Leuzigen, Generalagent der Schweizerischen Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Büren z. Hof. Einstimmig wurden ferner auf eine neue Amtsdauer von 2 Jahren, also bis 30. Juni 1922, bestätigt die übrigen Vorstandsmitglieder, nämlich Präsident: Fritz Steinhauer, Beisitzer Johann Iseli-Ramseyer und Jakob Knuchel, alle drei in Jegenstorf, und Sekretär Fritz Sieber, Gemeindeschreiber in Fraubrunnen.

Spezereien, Wein. — 14. Juni. Inhaber der Firma **Fritz Leu-Probst**, in Mattstetten, ist Fritz Leu-Probst, Johanns sel., von und in Mattstetten. Spezereihandlung mit Verkauf von Wein über die Gasse.

Bureau de Moutier

23 mai. Sous la date du 1er août 1917, la société en nom collectif **Bloch frères au Bon Marché et à la Ville de Paris**, avec siège principal à Neuveville et succursale à Malleray a repris l'actif et le passif de l'ancienne maison «Bloch-Hecker» à Neuveville et Malleray. La maison «Bloch frères» ayant cessé l'exploitation de sa succursale de Malleray en date du 31 décembre 1920, elle demande la radiation de l'inscription faite dans le registre du commerce de Moutier (F. o. s. du c. du 3 septembre 1918, n° 209, page 1414).

Bureau de Saignelégier (district des Franches-Montagnes)

Vins. — 14 juin. Le chef de la maison **Emile Froidevaux**, aux Montbovats, commune de Montfaucon, est Emile Froideveaux, fils de Xavier, agriculteur, originaire du Bémont, demeurant aux Montbovats. Vente de vins en gros.

Vins et spiritueux. — 14 juin. Le chef de la maison **Willat Albert**, à St-Brais, est Albert Willat, fils de Florent, de Montfavergier, demeurant à St-Brais. Vente de vins en gros et spiritueux.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

1921. 31 mars. Sous la dénomination de **Syndicat d'Elevage de la Tour de Trême pie Rouge**, il existe à la Tour de Trême, une société coopérative ayant pour but de favoriser en commun l'élevage du bétail bovin dans la même couleur et de travailler par tous les moyens possibles à l'amélioration et au maintien de la pureté de la race. Les statuts sont datés du 17 octobre 1920; la durée de la société est d'au moins cinq ans pour la première période; à partir de là, la durée peut être rendue illimitée par simple décision de l'assemblée générale des sociétaires. Pour faire partie de la société il faut être propriétaire de bétail, habiter les territoires de la Tour de Trême, le Pâquier ou environs, en adresser la demande au comité, adhérer aux statuts et payer une finance d'entrée minimum de fr. 2 par tête de bétail primé. Les successions qui concourent avec le même bétail ne payent pas d'entrée. On cesse de faire partie de la société: a) par la sortie volontaire; b) par la faillite; c) par exclusion prononcée par l'assemblée générale. La sortie ne peut avoir lieu que pour la fin d'une année comptable et moyennant un avertissement, par écrit, adressé au président, au moins trois mois à l'avance. Le membre démissionnaire ou exclu perd tout droit à l'avoir social. La caisse de la société est alimentée: 1. par le produit des entrées fixées à fr. 2 par tête de bétail primé; 2. par le produit des amendes fixées à fr. 2 par absence aux assemblées générales; 3. par le produit des primes et des saillies; 4. par le produit des subsides de l'Etat; 5. par les bénéfices réalisés sur les ventes; 6. par les cotisations annuelles, dont le montant sera fixé chaque année par l'assemblée générale. Les organes de la société sont: 1. l'assemblée générale; 2. le comité, composé de trois membres, nommés par l'assemblée générale, pour 3 ans et rééligibles; 3. la commission des experts. Les engagements de la société sont uniquement garantis par l'avoir social, les sociétaires étant exonérés de toute responsabilité personnelle. Toutefois, il pourra être dérogé à cette règle par une décision de l'assemblée générale dûment protocolée, lorsqu'il s'agira de faire des emprunts pour achats de reproducteurs, location de pâturages, etc. En ce cas, les sociétaires seront solidairement responsables des engagements pris par les représentants du syndicat. La société et engagée, vis-à-vis des tiers, par la signature collective du président et du secrétaire. Le comité est actuellement composé de Ernest Moura, fils de Pierre, agriculteur, originaire de Grandvillard, domicilié à la Tour de Trême, président; Jean Teuscher, fils de Jacob, agriculteur, originaire de Diemtigen, domicilié à la Tour de Trême, vice-président; Paul Caille, fils de Casimir, agriculteur, de et à la Tour de Trême, secrétaire.

Bureau de Châtel-St-Denis

13 juin. Sous la dénomination de **Société des Carabiniers et Amis de la Veveyse de Châtel-St-Denis**, il s'est fondé une association qui a son siège à Châtel-St-Denis, et qui a pour but de se perfectionner dans l'art du tir, de le rendre toujours plus populaire et de resserrer l'union de tous ses membres par les liens de l'amitié et des sentiments patriotiques. Les statuts portent la date du 2 mai 1921. La société se compose de membres actifs et de membres honoraires. Tout citoyen honorable, jouissant de ses droits civils peut être reçu membre de la société. Toute personne ayant bien mérité de la société peut recevoir le titre de membre honoraire, lequel est exempt de toute contribution. Tous les militaires faisant partie d'une société seront admis à exécuter le tir obligatoire au stand de la société moyennant contribution équitable aux frais qui seront fixés par le comité. Les organes de la société sont: L'assemblée générale et le comité. L'assemblée générale fixe le montant à verser pour la part de dette éventuelle à payer par les membres démissionnaires et exclus. Le comité est nommé par l'assemblée générale, il est composé de sept membres, soit un président, un vice-président, un secrétaire-caissier et quatre membres. Le comité se constitue lui-même; le choix du président est fait par l'assemblée générale, lequel est nommé pour un an et est rééligible. Le président ou le vice-président a, collectivement avec le secrétaire-caissier, la signature sociale. Le comité reçoit les demandes d'admission, accepte ou refuse le candidat sous réserve de recours à l'assemblée générale, il établit les plans et règlements de tir. Il tranche sans appel, ni recours, toutes les difficultés se rattachant à la police du tir. Le prix de réception est de dix francs, les sociétaires payent une cotisation annuelle fixée par l'assemblée générale. Tout sociétaire est tenu de payer à requête toute contribution extraordinaire votée par l'assemblée générale. Cette dernière poura apporter aux prix de réception et cotisation, les modifications que les circonstances pourraient rendre nécessaires. La démission d'un membre est libre et peut être demandée par écrit au président avant le 1er mars. La société peut exclure de son sein le membre qui la déshonore. Le président est Sylvestre Pilloud, fils de Jean, maître-charpentier; le vice-président: Léon Genoud, feu François, dit Jaccard, contre-maître, et le secrétaire-caissier: Irénée Pilloud, feu Casimir, facteur postal; tous de et à Châtel-St-Denis.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Seidenzwirnerei, Rohseidenhandel. — 1921. 3. Juni. Die **Kommanditgesellschaft** unter der Firma **Krayer-Burckhardt & Cie.**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 59 vom 12. März 1919, Seite 402), Seidenzwirnerei und Rohseidenhandel, hat sich aufgelöst: die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft unter der neuen Firma «Krayer-Burckhardt & Cie.», in Basel.

Adolf Krayer, in Gütergemeinschaft lebend mit Elsa geb. Burckhardt, Max Koechlin und Rudolf Müller, in Gütergemeinschaft lebend mit seiner Ehefrau Elisabeth geb. Körner, alle drei von und in Basel, haben unter der Firma **Krayer-Burckhardt & Cie.** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. April 1921 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Kommanditgesellschaft unter der Firma «Krayer-Burckhardt & Cie.», in Basel, übernommen hat. Rohseidenhandel und Seidenzwirnerei. Aeschengraben 27.

7. Juni. Unter der Firma **Aktiengesellschaft für Bandexport (Société anonyme pour l'exportation de rubans)** gründet sich mit Sitz in Basel eine Aktiengesellschaft, welche den Handel mit Seidenbändern und Seidenwaren bezweckt. Die Gesellschaftsstatuten sind am 6. Juni 1921 festgesetzt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt zweihunderttausend Franken (Fr. 200,000), eingeteilt in 400 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch eingeschriebene Briefe an die Aktionäre, sowie durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen übt der Verwaltungsrat aus. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Robert Levy, Kaufmann, von und in Basel, welcher die Gesellschaft durch seine Einzelunterschrift verpflichtet. Geschäftslokal: Steinentorstrasse 12.

9. Juni. Unter der Firma **Union Handels-Gesellschaft A. G. (Union Société Commerciale S. A.) (Union Trading Company Ltd.) (Union Compañia Mercantil Soc. An.)** gründet sich mit dem Sitze in Basel eine Aktiengesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb jeder Art von kommerziellen oder industriellen Unternehmungen oder jede andere damit in Ver-

bindung stehende Tätigkeit. Die Gesellschaft kann sich auch andern kommerziellen oder industriellen Unternehmungen in beliebiger Form beteiligen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 3. Juni 1921 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital beträgt zweihundertfünfzigtausend Franken (Fr. 250,000) und ist eingeteilt in 250 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch eingeschriebenen Brief an die Aktionäre und in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Gesellschaft wird durch den Verwaltungsrat vertreten. Mitglieder desselben sind: Wilhelm Preiswerk-Imhoff, Kaufmann, und Arthur Streichenberger-Mylius, Bankier, beide von und in Basel. Sie führen die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft. Ausserdem erteilt der Verwaltungsrat Einzelprokura an Hermann Eidenbenz, Kaufmann, von Zürich, in Basel. Geschäftslokal: Spalenberg 2.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1921. 13. Juni. Aus dem Verwaltungsrat der **Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft (Société Anonyme pour l'Industrie de l'Aluminium)**, in Neuhausen (S. H. A. B. Nr. 203 vom 7. August 1920, Seite 1522), sind Dr. Friedrich Martin Schindler-Escher, alt Generaldirektor, und Hans Knüsli, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur ausgeschieden. Zu neuen Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden gewählt: Ständerat Dr. Gottfried Keller, Rechtsanwalt, von und in Aarau; Guillaume Pictet, Bankier, von und in Genf; Nationalrat Carl Sulzer, Maschinen-Ingenieur, von und in Winterthur; und Dr. phil. h. c. Walter Wyssling, Ingen., Prof., von Zürich und Stäfa, in Wädenswil. Sodann hat der Verwaltungsrat an seinen Präsidenten, Oberst Gustav Louis Naville, Dr. h. c., Ingenieur, von und in Genf und Zürich, die rechtsverbindliche Einzelunterschrift, und an seinen Vizepräsidenten, Heinrich M. Kundert, alt Bankdirektor, von Mitlödi (Glarus) und Bischofszell (Thurgau), in Zürich, die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift mit einem Direktor erteilt. Endlich hat der Verwaltungsrat an Hans Haucter, Oberingenieur, von Trachselwald (Bern) und Zürich, in Neuhausen, Kollektivprokura kollektiv mit einem Direktor oder mit einem Vizedirektor oder mit einem Prokuristen erteilt. Die Zeichnungsberechtigung des Direktors Emil Henze † ist erloschen.

14. Juni. Die **Genossenschaft «Limes»**, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 241 vom 13. Oktober 1916, Seite 1563), hat nunmehr ihr Domizil bei Fritz Scheffmacher-Ammann, Kanzleisubstitut, von und in Schaffhausen, Hochstrasse Nr. 60.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

1921. 13 giugno. Nell' assemblea degli azionisti del 7 aprile 1917 e nella seduta del consiglio di amministrazione del 28 novembre 1920 della società anonima **Nuova Società del Grand Hotel Brissago** in Brissago (F. u. s. di c. del 19 gennaio 1920, nº 16, pag. 105, e precedenti pubblicazioni) venne nominato consigliere delegato e direttore Giuseppe Amrhyn, da Lucerna, domiciliato a Brissago, con diritto di firmare individualmente a nome della suddetta società. I consiglieri Domenico Giambonini e rag. Mario Molo hanno cessato di far parte del consiglio di amministrazione e sono stati nominati membri del consiglio stesso: Oscar Amrhyn, senza professione, da e domiciliato a Lucerna, e Giuseppe Amrhyn, albergatore, da Lucerna, domiciliato in Brissago, attuale direttore.

13 giugno. **Union de Banques Suisses (Schweizerische Bankgeselischaft) (Swiss Banking-Association)** sedi principali a Winterthur e San Gallo e succursale d'affari a Locarno (F. u. s. di c. del 16 ottobre 1920, nº 263, pag. 1980). Nell' assemblea del 19 marzo 1921, gli azionisti hanno deciso la modificazione dei paragrafi 1º e 3º degli statuti come segue: par. I. Sotto la ragione sociale **Schweizerische Bankgesellschaft (Union de Banques Suisses) (Unione di Banche Svizzere) (Union Bank of Switzerland)** esiste una società anonima avente sede sociale a Winterthur ed a San Gallo e sedi d'affari a Zurigo, Aarau e Lichtensteig. La società può fondare delle succursali ed agenzie in altre località. par. 3. Il capitale sociale è fissato in fr. 80,000,000 di cui emessi fr. 70,000,000 (settanta milioni di franchi), divisi in azioni al portatore completamente liberate da fr. 500, da fr. 450 e da fr. 75. Dieci azioni da fr. 450 l'una, possono essere in qualsiasi tempo cambiate con nove azioni da fr. 500 e venti azioni da fr. 75 con tre da fr. 500. L'emissione degli altri dieci milioni di franchi può aver luogo su deliberazione del consiglio di amministrazione della società. Nessun' altra modificazione statutaria è stata decisa in detta assemblea.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

1921. 10 juin. La **Caisse de Crédit Mutuel de Pailly,** dont le siège est à Pailly (F. o. s. du c. du 6 janvier 1908, nº 3, page 15), fait inscrire que, dans son assemblée générale du 25 septembre 1914, elle a nommé en qualité de membre de son comité: Jules Péclard, de Pailly, y demeurant, entrepreneur, en remplacement de Constant Péclard, démissionnaire, qui est radié.

10 juin. La **Caisse de Crédit Mutuel de Pailly,** dont le siège est à Pailly (F. o. s. du c. du 6 janvier 1908, nº 3, page 15), fait inscrire que, dans ses assemblées générales du 9 avril 1919 et du 27 avril 1921, elle a apporté les modifications suivantes aux statuts de la société. Les articles 9, 11, 12 et 39 sont abrogés et remplacés: article 9 nouveau: «Ce capital, propriété de la Caisse, est destiné à couvrir les pertes éventuelles que relèvcrait le bilan. Si lo fonds de réserve ne suffit pas, le déficit est mis à la charge de tous les associés et couvert par le montant de leurs parts sociales et, s'il le faut, par de nouveaux versements réclamés de chacun des membres, par parts égales.» Article 39 nouveau: «L'avoir social constituera, cas échéant, un fonds inaliénable géré par la Municipalité, dont les revenus seront affectés à une oeuvre d'utilité locale, désignée par l'assemblée à la majorité absolue de ses membres. Le fonds reviendra à la nouvelle association de Crédit mutuel rural, si une institution semblable se fondait à nouveau dans la commune, à condition que le règlement, en cas de dissolution, en soit absolument conforme au présent article. En cas de déficit à la dissolution, chaque membre en aura sa part égale.» L'article nouveau suivant est adopté: article 21 bis: «Les démissionnaires, les exclus et, cas échéant, les héritiers des membres décédés, sont en outre responsables envers la Caisse, de leur part de déficit, relevé par le bilan du dernier exercice. Les autres modifications (art. 11 et 12) ne sont pas soumises à la publication.

Maçonnerie. — 10 juin. Le chef de la maison **Godin Bariatti,** à Etagnières, est Godin, fils de Godin Bariatti, de Rovegro (Novare, Italie), domicilié à Etagnières. Entreprise de maçonnerie.

10 juin. La **Société de laiterie de Bottens,** dont le siège est à Bottens (F. o. s. du c. du 19 janvier 1891, nº 11, page 42), fait inscrire que, dans son assemblée générale du 14 février 1921, elle a nommé en qualité de membre du comité et président: Léon Longchamp, de Bottens, y domicilié, agriculteur, en remplacement de Joseph Nicod, démissionnaire, qui est radié.

Genf — Genève — Ginevra

1921. 19 mars. Suivant statuts adoptés en assemblée générale du 4 mars 1921, il s'est constitué, sous la dénomination de **Société coopérative des membres de la F. O. M. H. de Genève,** une société coopérative conformément au titre 27 du C. O. ayant pour but d'acheter de la marchandise de première nécessité et de la vendre au prix coutant de manière à aider la classe ouvrière. Elle ne poursuit aucun but lucratif. Son siège est à Plainpalais. Le nombre des sociétaires est illimité. Peuvent seuls être admis comme membres: les membres de la F. O. M. H., ayant souscrit une part. Toute demande d'admission doit être faite, par écrit et adressée à la commission d'administration qui décide. Il peut y avoir recours à l'assemblée générale sur la décision de la commission d'administration. Les démissions sont annoncées par écrit et doivent être notifiées pour la fin d'un exercice annuel au moins 3 mois à l'avance. Les membres travaillant contre les intérêts de la société, peuvent, sur préavis de la commission d'administration, être exclus par l'assemblée générale. Les apports des sociétaires sont constitués par des parts de fr. 10, nominatives, en nombre illimité. Ces parts ne donneront droit à aucun dividende. Les membres démissionnaires ou exclus n'ont droit au remboursement des parts que 6 mois après leur démission ou leur exclusion. En cas de départ d'un sociétaire, hors du canton, ces parts lui seront remboursées immédiatement. Toutefois il devra être tenu compte de l'état de la caisse. Les organes de la société sont: a) l'assemblée générale; b) la commission d'administration; c) les vérificateurs des comptes. La commission d'administration est composée de 3 à 7 membres au plus. Elle se renouvelle toutes les années, en assemblée générale. Les membres sont rééligibles. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par le président et le caissier, lesquels signent collectivement. La société limite sa responsabilité à sa fortune et à son fonds social. La responsabilité personnelle des membres est exclue. Le bilan est établi conformément à l'art. 656 C. O. relatif aux sociétés anonymes. L'excédent de l'actif sur le passif constitue le trop-perçu. Le trop-perçu après les amortissements sera versé à un fonds de réserve destiné à couvrir les déficits éventuels. La commission d'administration est composée de: Henri Suter, président, mécanicien, de Wetzikon (Zurich), au Petit-Saconnex; Ernest Burkhalter, caissier, mécanicien, de Rüderswil (Berne), au Petit-Saconnex; Arthur Baechler, émailleur, de et à Plainpalais; Willy Schumacher, mécanicien, de Reichenburg (Schwyz), à Plainpalais; et Adolphe Voss, mécanicien, de Wulflingen (Zurich), à Plainpalais. Siège social: 11, Avenue du Mail.

7 juin. Aux termes d'actes reçus par Mº V. L. Rochat, notaire, à Genève, le 27 mai 1921, il a été constitué sous la raison sociale de **Société Immobilière Villa du Plateau de Champel Nº 10,** une société anonyme ayant pour objet l'achat de terrains dans le canton de Genève, la construction de maisons sur ces terrains, l'achat, la construction et l'exploitation de tous immeubles et notamment l'achat pour le prix de nonante mille francs, d'un immeuble sis à Plainpalais et formant au cadastre de ladite commune la sous-parcelle 5903, C. contenant 35 ares, 85 mètres, et comprenant le bâtiment nº 339, sis au Plateau de Champel nº 10. Le siège de la société est à Plainpalais; sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à vingt-deux mille cinq cents francs (fr. 22,500), divisé en quarante cinq actions de cinq cents francs chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société sont faites par la voie de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un seul administrateur ou par un conseil d'adminstration de deux ou trois membres. Lorsque la société a plus d'un adminstrateur, elle n'est valablement représentée et engagée que par la signature collective de la majorité des membres du conseil d'administration ou par la signature individuelle d'un administrateur spécialement désigné, porteur d'un extrait des registres en bonne forme. Pour la première période triennale, la société est administrée par un seul administrateur qui est Melle. Jeanne-Caroline Chambaud, sans profession, de Vandoeuvres, à Plainpalais. Siège social: Chemin Dumas.

9 juin. Aux termes d'acte reçu par Mº Pierre Jeandin, notaire, à Genève, le 6 juin 1921, et statuts datés du même jour y annexés, il a été constitué sous la raison de **Comptoir de Photographie S. A.,** une société anonyme qui a pour objet le commerce, l'achat, la vente, l'importation et l'exportation de tous articles de photographie, de radiographie, matériel Roentgen, des produits chimiques et généralement tout ce qui se rapporte directement ou indirectement à cet objet. Elle pourra s'intéresser par voie de cession, de participations, de fusions d'interventions financières ou de toute autre manière dans toutes entreprises ou sociétés existantes ou futures. Sa durée n'est pas limitée. Le siège de la société est à Genève. Le capital social est fixé à la sommo de vingt-cinq mille francs (fr. 25,000), divisé en 25 actions do 1000 francs chacune, nominatives. Les publications de la société seront faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à cinq membres. Elle est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la majorité des membres du conseil d'administration ou par l'un de ses membres spécialement délégué et porteur d'un extrait de registre certifié par le président et le secrétaire. Le conseil peut nommer un ou plusieurs directeurs choisis parmi ses membres ou en dehors du conseil. Il peut également désigner tous fondés de pouvoirs. Lo premier conseil d'administration est composé d'un seul membre en la personne de Jean Degrange, régisseur d'immeubles, de Carouge, à Genève. Bureaux: Quai des Bergues, 13, chez l'administrateur.

Objets d'art, etc. — 11 juin. Les locaux de la maison **Samuel Hirsch,** objets d'art, sculptures suisses, articles de fantaisie, et maroquinerie, à Genève (F. o. s. du c. du 2 juin 1919, page 943), sont: 15, Place du Molard et 1, Rue de la Croix d'Or.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragung — Inscription — Inscrizione

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

1921. 11 juin. **Jacques-Alfred Bourquin,** originaire de Sonvilier (Berne), monteur de boîtes, domicilié au Locle, Daniel Jeanrichard, 33.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

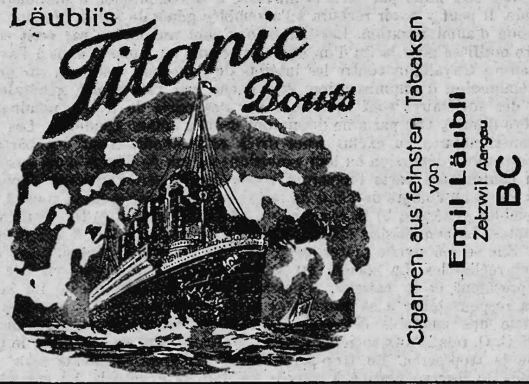
Nº 49652. — 13 avril 1921, 8 h.

Cortébert Watch Co. Juillard & Cie., fabrication,
Cortébert (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

ARARAT

Nr. 49653. — 10. Mai 1921, 8 Uhr.
Emil Läubli, Fabrikation,
Zetzwil (Aargau, Schweiz).
Zigarren.



Nr. 49654. — 17. Mai 1921, 17 Uhr.
Paul R. Kyburz, Mech. Strickerei, Fabrikation,
Oberentfelden (Schweiz).
Strickwaren.

Nr. 49655. — 18. Mai 1921, 8 Uhr.
Titan Co A/S., Fabrikation und Handel,
Kristiania (Norwegen).
Chemische Produkte, besonders Titanprodukte sowie Mineralfarben.

"Kronos"

N° 49656. — 19 mai 1921, 16 h.
Reichenberg & Cie., Talis Watch Co., commerce,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).
Tous produits de l'horlogerie.

SYNTAX

N° 49657. — 19 mai 1921, 17 h.
Star Safety Razor Corporation, fabrication,
New-York-Brooklyn (E.-U. d'Amérique).
Rasoirs de sûreté, lames de rasoirs et coupe-cors de sûreté.

N° 49658. — 19 mai 1921, 17 h.
Star Safety Razor Corporation, fabrication,
New-York-Brooklyn (E.-U. d'Amérique).
Pinceaux à barbe.

Nr. 49659. — 20. Mai 1921, 8 Uhr.
Meier Albin, Handel,
Arlesheim (Schweiz).
Fahrräder und Nähmaschinen.

Nr. 49660. — 20. Mai 1921, 10 Uhr.
Johannes Widmer-Scheuermeier, Handel,
Albisrieden (Schweiz).
Haut-Creme und pharmazeutische Präparate.

MARYLAN

Nr. 49661. — 23. Mai 1921, 8 Uhr.
William Barbour and Sons, Limited, Fabrikation und Handel,
Lisburn (Irland, Grossbritannien).
Leinen- und Hanf-Garn und -Faden, inbegriffen Faden zum Nähen der Schuhe.

(Erneuerung mit abgeändertem Warenverzeichnis der Nr. 13084).

N° 49662 — 23 mai 1921, 8 h.
Wilhelm Rodé, fabrication,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).
Montres, parties de montres et étuis.

EIRO

Nr. 49663. — 23. Mai 1921, 8 Uhr.
Eichenberger & Erismann, Fabrikation,
Beinwil a. See (Schweiz).
Bouts-Zigarren.

Bauern-Bouts

N° 49664. — 23 mai 1921, 17 h.
Les fils de Jeanneret-Brehm, Excelsior Park et Speedway Watch Co., fabrication,
St-Imier (Suisse).
Montres et parties de montres.

EXCELSIOR-PARK

(Transmission du n° 32131 de Jeanneret-Brehm & Cie [Usine du Parc et fabrique Magnenat-Lecoultre réunies], Anglais Repeaters, Speedway Watch Co., St-Imier).

Nr. 49665. — 23. Mai 1921, 8 Uhr.
Carnation Milk Products Company, Fabrikation und Handel,
Seattle (Washington, Ver. St. v. Amerika).
Kondensierte Milch.

(Das rechteckige Feld der Marke ist rot).

N° 49666. — 24 mai 1921, 8 h.
Webley & Scott, Limited, fabrication,
Birmingham (Grande-Bretagne).
Petites armes.

WEBLEY

Nr. 49667. — 24. Mai 1921, 8 Uhr.
Amann & Söhne, Fabrikation und Handel,
Bönnigheim (Deutschland).
Seide, Schappe, Kunstseide, Baumwolle und Garne daraus.

Nr. 49668. — 24. Mai 1921, 8 Uhr.

Rudolf Fechter, vorm. Katz & Fechter, Fabrikation,
Basel (Schweiz).

Chemisch-pharmazeutische Produkte und diätetische Produkte, deren Verpackungen und diesbezügliche Reklame und Drucksachen.

(Uebertragung mit Gebrauchsausdehnung der Nr. 42670 von Katz & Fechter, Basel).

Nr. 49669. — 24. Mai 1921, 8 Uhr.

Rudolf Fechter, vorm. Katz & Fechter, Fabrikation,
Basel (Schweiz).

Antiseptisches Mittel, chemisch-pharmazeutische Produkte, deren Verpackungen und diesbezügliche Reklamen und Drucksachen.

SYLVOL

(Uebertragung mit Gebrauchsausdehnung der Nr. 43272 von Katz & Fechter, Basel).

Nr. 49670. — 24. Mai 1921, 8 Uhr.

Rudolf Fechter, vorm. Katz & Fechter, Fabrikation,
Basel (Schweiz).

Zahnpflegemittel, Mundwasser, kosmetische Artikel, chemisch-pharmazeutische Produkte, diesbezügliche Reklamen und Drucksachen.

SOUBOL

(Uebertragung mit Gebrauchsausdehnung der Nr. 43281 von Katz & Fechter, Basel).

Nr. 49671. — 25. Mai 1921, 8 Uhr.

Ernst Jul. Arnold, Fabrikation und Handel,
Dresden (Deutschland).

Wagen-, Automobil-, Fahrrad- und Handlaternen, Signalglocken, Signalinstrumente für Automobile und Fahrräder, und zwar Kornetts, Hörner, Huppen, Acetylengasentwickler.

Gloria

Nr. 49672. — 25. Mai 1921, 8 Uhr.

Ernst Jul. Arnold, Fabrikation und Handel
Dresden (Deutschland).

Fahrradlaternen.

Apollo

Nr. 49673. — 25. Mai 1921, 8 Uhr.

Ernst Jul. Arnold, Fabrikation und Handel,
Dresden (Deutschland).

Beleuchtungsgeräte, nämlich Laternen, Scheinwerfer, Gasentwickler, Gasentwickler mit Scheinwerfer, Acetylen-Erzeugungsapparate, Automobil- und Fahrradzubehör, nämlich Laternen für Fahr- und Kraftmotorräder, Automobile und Kraftwagen.

Helios

Nr. 49674. — 25. Mai 1921, 8 Uhr.

Aktiengesellschaft für Chemische Produkte, Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Vorrichtung für Selbstanfertigung von Besen.

„ZUKUNFTSBESEN"

N° 49675. — 25 mai 1921, 8 h.

Meldrums, Limited, fabrication,
Timperley (Grande-Bretagne).

Machines de tous genres et parties de machines, sauf les machines agricoles et horticoles et parties de ces machines.

MELDRUM BROS

Meldrum Bros

(Transmission avec restriction d'emploi du n° 13189 de Meldrum frères, Limited, Manchester).

Nr. 49676. — 27. Mai 1921, 17 Uhr.

Aktiengesellschaft Obrecht & Cie., Fabrikation und Handel,
Grenchen (Schweiz).

Uhren und Uhrenbestandteile.

SALAMANDRA

(Uebertragung der Nr. 13168 von P. Obrecht & Cie., Grenchen).

Nr. 49677. — 27. Mai 1921, 8 Uhr.

Uhrenfabrik Langendorf (Langendorf Watch Co.) (Société d'horlogerie de Langendorf) (Lonville Watch Co.), Fabrikation,
Langendorf (Schweiz).

Uhren, deren Bestandteile und Verpackung.

Pacific

(Uebertragung mit Gebrauchsausdehnung der Nr. 49026 von A. Montandon-Bandelier, La Chaux-de-Fonds).

Gebrauchsbeschränkung — Restriction d'emploi

Nr. 49473. — **Schweiz. Kindermehl-Fabrik,** Belp. — Der Gebrauch dieser Marke wird beschränkt auf Nahrungsmittel, **mit Ausnahme von Käse und anderen Molkereiprodukten,** Genussmittel, diätetische, chemische und pharmazeutische Präparate. — Dem Amte mitgeteilt und eingetragen am 8. Juni 1921.

A.-G. Hotel Belvedere in St. Moritz

An die Inhaber der Partialobligationen des Anleihens von Fr. 600,000 I. Hypothek.

Die Gläubigergemeinschaft hat in der Versammlung vom 25. Mai 1921, in der von den ausgegebenen Titeln von Fr. 600,000, Fr. 524,000, also mehr als ¾ des im Umlauf befindlichen Kapitals, vertreten waren, folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Inhaber der Obligationen I. Hypothek verzichten auf ⅓ der verfallenen Zinsen und bis 30. September a. c. verfallenden Zinsen.
2. Die restlichen ⅔ dieser Zinsen werden in Prioritätsaktien I. Ranges der A.-G. Hotel Belvedere bezahlt.
3. Die feste Dauer des Anleihens wird um weitere 5 Jahre, d. h. bis inklusive 30. September 1926 verlängert, rückzahlbar auf diesen Termin ohne Kündigung.
4. Der Zinsfuss des Obligat. Anleihens I. Hypothek ist ein variabler, vom Betriebsresultat abhängiger, darf jedoch höchstens 6% betragen. Die Beschlüsse Ziffer 1, 2 und 4 werden mit einem Mehr von 520 gegen 4 Stimmen, der Beschluss Ziffer 3 einstimmig, also mit 524 Stimmen gefasst. Gegen die Beschlüsse Ziffer 1, 2 und 4 stimmen 4 Titel.
5. Als Vertreter der Gläubigergemeinschaft mit allen in der bundesrätlichen Verordnung vom 20. Februar 1918 vorgesehenen Befugnisse werden die Schweizerische Volksbank in St. Moritz und Herr Dr. O. Bernhard in St. Moritz die Schweizerische Volksbank in St. Moritz bezeichnet. (V. 95²)

Samaden, den 25. Mai 1921.

Der Beauftragte: **J. C. Sutter,** Notar.

A.-G. Hotel Belvedere in St. Moritz

An die Inhaber der Partialobligationen des Anleihens von Fr. 150,000 II. Hypothek.

Die Gläubigergemeinschaft hat in der Versammlung vom 25. Mai 1921, in der von den ausgegebenen Titeln von Fr. 150,000, Fr. 111,000, also mehr als ¾ des im Umlauf befindlichen Kapitals, vertreten waren, folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Inhaber der Obligationen II. Hypothek verzichten auf ⅓ der verfallenen und bis 30. September 1921 verfallenden Zinsen.
2. Die restlichen ⅔ dieser Zinsen werden in Prioritätsaktien I. Ranges der A.-G. Hotel Belvedere bezahlt.
3. Die feste Dauer des Anleihens wird um weitere 5 Jahre, d. h. bis inklusive 30. September 1926 verlängert, rückzahlbar auf diesen Termin ohne Kündigung.
4. Der Zinsfuss des Obligationen-Anleihens II. Hypothek ist ein variabler, vom Betriebsergebnis des Hotels abhängiger, und darf maximal 4 % jährlich betragen.

Die Beschlüsse erfolgen einstimmig.

5. Als Vertreterin der Gläubigergemeinschaft mit allen in der bundesrätlichen Verordnung vom 20. Februar 1918 vorgesehenen Befugnissen wird bezeichnet. Dieser Beschluss erfolgte einstimmig. (V. 96²)

Samaden, den 25. Mai 1921.

Der Beauftragte: **J. C. Sutter,** Notar.

M. Louis Moinat, Hôtelier, à Montreux

Emprunt hypothécaire de fr. 600,000, réduit à fr. 545,000, 5 % 1er rang, divisé en délégations de fr. 1000 au porteur, contracté le 24 décembre 1906.

En conformité de l'ordonnance fédérale du 20 février 1918, MM. les porteurs de délégations du susdit emprunt sont convoqués en **assemblée des créanciers, à l'Hôtel de Paris, Avenue du Kursaal, Montreux, pour le mardi, 5 juillet 1921, à 15 heures du jour.**

ORDRE DU JOUR :

1. Examen de l'ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations.
2. Décision à prendre sur la capitalisation de 6 semestres d'intérêts au 15 avril 1922.
3. Désignation d'un représentant de la communauté des créanciers (art. 23 de l'Ordonnance fédérale du 20 février 1918).

Les porteurs de délégations qui ont déjà adhéré à la capitalisation seront représentés à l'assemblée et sont ainsi dispensés d'y assister. (V 97²)

Vevey et Montreux, le 14 juin 1921.

Les gérants de la grosse: **Cuénod, de Gautard et Cie.**

Le débiteur: **Ls. Moinat.**

Verlängerung einer Nachlassstundung

(Sch. B. & K. G. Art. 296 ff.)

Das Bezirksgericht Oberrheintal in Altstätten hat in seiner Sitzung vom 15. Juni d. J. der Firma Meier & Cie., Zwirnerei und Stickerei, Altstätten, eine Verlängerung der Nachlassstundung um 1 Monat gewährt. (Bis 31. Juli 1921.)

Die auf Samstag, den 18. Juni d. J. angesetzte Gläubigerversammlung wird somit auf Samstag den 30. Juli 1921, vormittags 10½ Uhr (Ratshaus in Altstätten), verschoben.

Die Nachlassakten liegen ab 20. Juli 1921 beim Sachwalter im Bureau der Gerichtskanzlei neu auf.

Altstätten, den 15. Juni 1921.

Der Sachwalter: **Dr. Josef Keel**, Gerichtsschreiber.

HAUSMANN A.-G., Schweiz. Medizinal- & Sanitätsgeschäft, St. Gallen

Bilanz per 31. Dezember 1920

AKTIVA	Fr.	Ct.	PASSIVA	Fr.	Ct.
Warenlager in St. Gallen	922,473	25	Aktien-Kapital-Konto	1,000,000	—
Immobilien:			Reserve-Konto	130,000	—
Marktgasse und Kugelgasse	376,000	—	Verlust-Reserve-Konto	15,000	—
Goliathgasse	119,500	—	Spezial-Fonds für Gründung einer Unterstützungskasse für das Geschäftspersonal	100,000	—
Lindenstrasse	157,000	—	Baufonds-Konto	40,941	—
Davos-Platz	135,000	—	Kriegs- und Kriegsgewinnsteuer-Reserve	30,000	—
Mobilien	8,970	91	Hypothekarschulden	674,090	90
Maschinen	3,238	70	Buch Kreditoren	803,795	76
Kassabestand	20,020	01	Dividenden-Konto	80,800	—
Effektenbestand	17,550	—	Tantièmen-Konto	24,500	—
Reklame	1	—	Gewinn- und Verlust-Konto	15,836	77
Buch Debitoren	501,203	98			
Filialen:					
Filiale Basel	78,010	50			
» Genf	65,044	—			
» Zürich	298,388	20			
» Davos-Platz	83,164	60			
» Davos-Dorf	47,482	05			
Dépôt Lausanne	51,917	23			
Fabrik für Orthopädie in Zürich	30,000	—			
	2,914,964	43		2,914,964	43

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1920

SOLL	Fr.	Ct.	HABEN	Fr.	Ct.
Verwaltungskosten	627,690	06	Saldo-Vortrag von 1919	17,004	81
Steuern	25,361	40	Waren-Konto	856,859	63
Abschreibungen:			Zinsen-Konto	11,263	79
Immobilien	16,500	—			
Mobilien	10,240	—			
Maschinen	5,000	—			
Einlage in den Reserve-Fonds	10,000	—			
Einlage in den Fonds für die Gründung einer Unterstützungskasse für das Geschäftspersonal	40,000	—			
Einlage in eine Kriegs- und Kriegsgewinn-Steuer-Reserve	30,000	—			
Dividenden-Konto	80,000	—			
Tantièmen-Konto	24,500	—			
Vortrag auf neue Rechnung	15,836	77			
(A. G. 137)	885,128	23		885,128	23

Aktiengesellschaft DANZAS & Cie., Basel

Bilanz per 31. Dezember 1920

Aktiven	Fr.	Ct.	Passiven	Fr.	Ct.
Kassa, Wechsel, Wertschriften und Beteiligungen	790,336	51	Aktienkapital	2,000,000	—
Immobilien, Bauten, Wagen, Pferde und Mobiliar	1,546,098	35	Reservefonds	500,000	—
Konto-Korrent-Konto	1,620,957	92	Deleredere-Konto	500,000	—
			Hypotheken-Konto	654,000	—
			Dividenden-Konto	200,000	—
			Gewinn- und Verlust-Konto	103,392	78
	3,957,392	78		3,957,392	78

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1920

Soll	Fr.	Ct.	Haben	Fr.	Ct.
Diverse Abschreibungen und Verluste	341,323	03	Saldovortrag vom Jahre 1919	72,160	18
Dividende	200,000	—	Ueberschuss des Speditions-Kontos	572,555	63
Saldovortrag auf neue Rechnung	103,392	78			
(A. G. 136)	644,715	81		644,715	81

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Pourparlers douaniers entre l'Italie et la Suisse

(Communiqué.)

Les pourparlers entre délégués Italiens et Suisses au sujet du règlement des relations commerciales entre les deux pays ont permis de constater ce qui suit: Les deux Etats ont l'intention de se traiter, comme précédemment, sur le pied de la nation la plus favorisée. Vraisemblablement, l'Italie appliquera aux importations suisses, dès le 1er juillet 1921, son tarif général actuel, modifié par les taux stipulés dans l'accord franco-italien. Quant aux marchandises italiennes entrant en Suisse, elles seront dédouanées conformément au nouveau tarif suisse d'usage. L'Italie a toutefois l'intention de déclarer prochainement un nouveau tarif général, dont elle désire appliquer les taux aux importations suisses jusqu'à la conclusion d'un nouveau traité de commerce italo-suisse. La délégation italienne n'ayant pas été en mesure, dès maintenant, de produire ce nouveau tarif, qui contiendra 3500 positions environ, le règlement définitif des questions encore en suspens a été ajourné.

Dispositions pénales en matière de registre du commerce et de raisons de commerce

Par son message du 3 juin ert., le Conseil fédéral soumet aux Chambres un projet deloi statuant des dispositions pénales en matière de registre du commerce et de raisons de commerce. Le Conseil fédéral a jugé nécessaire de procéder ainsi, bien que les débats parlementaires sur le code pénal suisse doivent s'ouvrir prochainement. Comme le relève le message, les mesures proposées répondent en effet à un besoin urgent et c'est précisément pour la période actuelle de transition qu'elles ont leur plus grande importance, en sorte que l'on ne saurait attendre l'entrée en vigueur du code pénal suisse.

Avant la fin de l'année 1916, les dispositions régissant le registre du commerce et les raisons de commerce étaient contenues dans les articles 859 à 876 du code des obligations et dans le règlement du 6 mai 1890 concernant le registre du commerce et la Feuille officielle du commerce, édictée en vertu de l'article 859, 3e al., dudit code et complété dès lors par l'ordonnance du 27 décembre 1910. Etant donnée la situation économique d'alors, on s'en tirait tant bien que mal au moyen de ces dispositions, bien que les raisons de commerce, en particulier, fussent l'objet d'une réglementation fort sommaire, le code des obligations s'étant borné à fixer quelques principes et le règlement lui-même n'ayant principalement apporté que des dispositions de droit formel sur le registre et des prescriptions fixant d'une façon plus détaillée les conditions de l'inscription obligatoire. Une revision fut suggérée, il est vrai, déjà avant 1900, mais ces discussions n'eurent pas de suite. Et en 1910, le Conseil fédéral se borna à apporter au règlement de 1890 les modifications et compléments nécessités par l'adoption du code civil suisse. La jurisprudence tenta de combler les lacunes de la législation, et y réussit partiellement. Mais les autorités du registre du commerce étaient entravées dans leurs efforts, en ce sens qu'elles pouvaient seulement refuser l'inscription de raisons inadmissibles et astreindre par le prononcé d'amendes (art. 864 CO) ou procéder d'office à l'inscription de raisons tenues de figurer au registre. Elles demeuraient désarmées à l'égard des indications

inexactes faites par celui qui requérait l'inscription. Tout au moins n'existait-il point de dispositions de droit fédéral qui leur permissent d'agir particulièrement en la voie pénale. De même, aucun moyen d'action ne leur était offert, une fois l'inscription opérée, contre les raisons créées pour induire le public en erreur. Ces autorités n'étaient pas davantage en mesure de sévir lorsque des maisons non inscrites se servaient de désignations propres à provoquer l'erreur ou que des entreprises figurant au registre n'utilisaient pas la raison inscrite ou encore l'indiquaient inexactement ou incomplètement. Enfin, elles ne possédaient aucun moyen d'empêcher l'emploi abusif des armoiries ou d'autres dessins de caractère national conjointement avec une raison de commerce ou désignation analogue. Un correctif se présentait, à vrai dire, dans le fait que le lésé pouvait défendre ses droits par le moyen de l'action civile, en cas d'usurpation de raison ou de concurrence déloyale, ce qui aboutissait indirectement à protéger le public contre les pratiques commerciales répréhensibles. Mais la législation fédérale demeurait inopérante à l'égard d'autres pratiques que le droit civil n'atteignait point. Divers cantons cherchèrent à remédier à la situation par le moyen de la législation sur les arts et métiers, en ce sens qu'ils édictèrent des dispositions pénales contre la concurrence déloyale. Ainsi procédèrent neuf cantons, soit Zurich, Lucerne, Schwyz, Fribourg, Bâle-Ville, Argovie, St-Gall, Neuchâtel et Genève. Les lois de St-Gall et Bâle-Ville méritent particulièrement de retenir l'attention, attendu qu'elles ne se bornent pas, comme celles des sept autres cantons, à réprimer la concurrence déloyale que la législation civile elle-même atteint déjà, mais que leurs dispositions punissent précisément d'autres agissements encore qui ont pour but d'induire en erreur le public. La loi saint-galloise du 29 décembre 1913 concernant l'abus de raisons de commerce dispose que celui qui, dans les relations d'affaires et en particulier dans des annonces ou réclames de tout genre, n'emploie pas ou utilise d'une façon inexacte ou incomplète sa raison inscrite au registre du commerce, de telle sorte que la population puisse être induite en erreur, sera puni de l'amende jusqu'à 500 francs et, en cas de récidive, de l'amende jusqu'à 2000 francs, seule ou cumulée avec l'emprisonnement. Le § 158a du code de police de Bâle-Ville s'exprime d'une façon analogue. Il punit de l'amende ou des arrêts celui qui, dans les relations d'affaires et en particulier dans des publications de tout genre — insertions, réclames, prospectus, enseignes, lettres, circulaires, etc. — n'emploie pas d'une façon clairement reconnaissable sa raison inscrite au registre du commerce.

Au cours de ces dernières années, cependant, la législation sur le registre du commerce et les raisons commerciales a subi des modifications considérables, dans le sens d'une aggravation des prescriptions existantes et tout spécialement d'une application plus rigoureuse des principes de la sincérité et de la clarté des raisons de commerce. Ces changements apportés à la législation en vigueur sont la conséquence des imperfections déjà signalées et aussi du danger toujours grandissant de l'influence étrangère chez nous. Cette récente période de développement débute par l'entrée en vigueur de l'ordonnance II du 21 novembre 1916 complétant le règlement du 6 mai 1890 sur le registre du commerce et la Feuille officielle du commerce. Elle tend en premier lieu à réprimer deux catégories d'abus, soit d'abord l'emploi de désignations nationales et territoriales en contradiction avec la sincérité des raisons de commerce et ensuite l'usage, depuis quelque temps existant, d'adjonctions permises en soi qui précèdent la raison individuelle ou la raison de la société en nom collectif ou en commandite et tendent ainsi à éveiller l'idée qu'il s'agit de l'entreprise d'une importante société anonyme. Puis l'ordonnance répond au voeu, fréquemment renouvelé dans les milieux commerciaux, de voir les documents du registre du commerce fournir des renseignements sur la composition du conseil d'administration des sociétés anonymes, en particulier sur les mutations dans le personnel. Ceci n'avait pas été le cas jusque-là, parce qu'à teneur du code des obligations, les membres du conseil d'administration n'ont à coopérer qu'à l'inscription première et à celle de la modification des statuts, etc., et que le membre non appelé à la signature n'était pas inscrit comme tel. En date du 16 décembre 1918, le Conseil fédéral a édicté, sur les instances de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, l'ordonnance II revisée complétant le règlement du 6 mai 1890 sur le registre du commerce et la Feuille officielle du commerce. Celle-ci fait siens les principes posés dans l'ordonnance du 21 novembre 1916 et les développe. Puis elle comporte une prescription d'ordre général, suivant laquelle toutes les inscriptions au registre du commerce doivent répondre à la vérité, ne pas faire naître l'erreur, ni être contraires à l'intérêt public. Enfin, l'ordonnance II complète les dispositions sur la formation des raisons de commerce et prévoit une procédure spéciale pour la rectification et la radiation d'inscriptions inexactes. Le dernier acte de cette évolution législative est pour le moment l'arrêté du Conseil fédéral en date du 8 juillet 1919 modifiant et complétant le code suisse des obligations relativement aux sociétés anonymes, en commandite par actions et coopératives. En ce qui concerne son but, cet arrêté suit la même voie que les ordonnances précitées. Car abstraction faite de la nationalisation des organes sociaux, il tend avant tout à une plus grande publicité quant à la structure nationale des sociétés anonymes et forme de la sorte le complément indispensable des principes préédemment énoncés qui sont consacrés par les ordonnances. Quoiqu'édictées durant les hostilités ou immédiatement après leur cessation, les dispositions dont il a été question jusqu'ici ne peuvent être qu'en partie considérées comme rentrant dans le cadre de la législation de guerre qui disparaîtra au retour d'une situation normale. Quelques-unes d'entre elles seront même incorporées aux règles durables de notre droit commercial. C'est lors de la revision des titres XXIV à XXXIII du code des obligations que le législateur aura à se prononcer sur la mesure en laquelle pareille incorporation peut avoir lieu.

Toutefois, il faut s'attendre à ce que les tentatives de transgression de la législation sur le registre du commerce et les raisons de commerce se multiplient à mesure que l'on accentue les rigueurs de cette législation. Comme le chiffre VI, par exemple, de l'arrêté du Conseil fédéral du 8 juillet 1919 dispose que les apports doivent être inscrits au registre du commerce et publiés, on tentera sûrement de dissimuler ces apports à l'autorité du registre. La disposition du chiffre XI, 1er alinéa, suivant laquelle l'administration doit être exercée par un citoyen suisse, si elle se compose d'un seul membre, risque d'être rendue illusoire dans ses effets par l'usage d'un homme de paille ou par le fait que le préposé aura été induit en erreur sur la nationalité du membre dans l'administration. Ce ne sont là que deux exemples de cas qui peuvent se produire; il y en aurait bien d'autres. La tentation de contrevenir aux dispositions en cause est d'autant plus grande que les sanctions pénales font défaut, sauf dans le cas où il y a escroquerie ou faux en documents. Pour permettre à l'ordonnance II et à l'arrêté du Conseil fédéral du 8 juillet 1919 de donner le résultat que le commerce sérieux de notre pays attend de ces actes législatifs, il faut absolument leur donner des sanctions pénales. Telle était d'ailleurs l'opinion unanime de la commission d'experts constituée par le Conseil fédéral et dont les délibérations ont abouti à la rédaction du projet de loi en question.

Les diverses dispositions du projet appellent les observations que voici:

L'article premier s'occupe d'actes commis dans la procédure d'inscription. Il prévoit la punition de celui qui a déterminé le préposé au registre du commerce à opérer une inscription propre à induire en erreur. La peine est différente suivant que l'auteur a agi avec intention ou seulement par négligence. D'ailleurs, elle n'atteint pas sans autre quiconque s'avisera de faire au préposé une indication inexacte. Il faut encore, pour que la peine puisse être appliquée, que l'indication soit propre à provoquer l'erreur. Cette disposition entend réprimer les tentatives — inévitables à la suite de l'aggravation du droit matériel concernant le registre du commerce et les raisons de commerce — par exemple de taire les apports, d'induire en erreur le préposé au registre du commerce sur la nationalité des organes de sociétés anonymes ou coopératives. Demeure d'ailleurs réservée la punition pour faux dans un titre ou pour escroquerie, en tant que l'un de ces délits existe.

L'article 2 envisage des cas qui ne se produisent qu'après clôture de la procédure d'inscription. Il punit celui qui emploie pour une maison inscrite au registre du commerce une raison non conforme à cette inscription. Toutefois, la sanction pénale n'est applicable que si l'emploi de la raison peut induire en erreur le public quant à l'entreprise. Et la mesure de cette peine diffère suivant que l'auteur a agi intentionnellement ou non. En revanche, lorsqu'il est exclu que l'emploi de la raison puisse induire en erreur, par exemple lorsque la divergence entre la raison employée et celle qui figure au registre est telle qu'aucun doute ne puisse surgir quant à l'identité du propriétaire de la maison, à la nature et au crédit de l'entreprise, l'auteur encourt seulement une amende de police. C'est aux cantons qu'il appartient de fixer le maximum de l'amende et de régler la procédure.

L'article 3 ne se rapporte qu'à des titulaires d'entreprises non inscrites au registre du commerce. Il vise deux sortes d'infractions. Le premier alinéa punit celui qui, sans être inscrit, emploie pour sa maison une désignation de nature à provoquer l'erreur, par exemple à faire croire qu'il s'agit d'une entreprise importante, inscrite et par conséquent soumise à la poursuite par voie de faillite. Le 2e alinéa, d'autre part, vise le cas où est employée, pour quelque maison non inscrite, une désignation dont il ne peut être fait usage qu'avec la permission de l'autorité. Ici, il s'agit notamment des désignations nationales (art. 5 de l'ordonnance II revisée). L'application de la peine n'est pas subordonnée à la condition qu'il y ait eu intention d'induire en erreur.

L'article 4 trouve application indifféremment, quant à la personne de l'auteur, lorsqu'il y a eu inscription ou que cela n'a pas été le cas, en ce sens qu'il punit l'emploi d'un dessin de caractère national, en particulier d'armoiries, conjointement avec une raison de commerce ou une désignation similaire, en tant que cette combinaison est propre à induire en erreur relativement à la nationalité de la maison. Cette prescription apporte un complément indispensable à l'article 5 de l'ordonnance II revisée.

L'article 5 prévoit la confiscation des objets qui ont servi à commettre l'infraction (entêtes de lettres, formulaires, prospectus, enseignes, etc.). Le juge évitera de prononcer la confiscation dans les cas où le but de cette mesure pourra être atteint de quelque autre façon, ainsi par surimpression des formulaires, entêtes de lettres, etc., qui contiennent une désignation inadmissible.

L'article 6 règle la prescription. Le délai de prescription ne comporte qu'un an, en dérogation à l'article 34 du code pénal fédéral. Ceci se justifie déjà par le fait que les actes punissables prévus aux articles premier à 4 constituent des infractions légères. Et, abstraction faite de ce caractère léger des infractions, la fixation à un an paraît être dans l'intérêt d'une concordance avec les délais de prescription du code des obligations. En effet, si l'une des infractions réprimées par les articles premier à 4 constituait simultanément l'acte de concurrence déloyale prévu à l'article 48 du code des obligations, le délai de prescription de l'action civile s'étendrait également à trois ans, selon l'article 34, lit. c, du code pénal fédéral (art. 60 CO). Or, il y aurait là matière à confusion, sans nécessité aucune. Quant au point de départ du délai de prescription, l'article 6 fait une différence suivant que les agissements coupables ont une certaine durée ou non. Le délai court dès le jour où l'auteur déploie son activité coupable ou, si les agissements coupables ont une certaine durée, à partir du jour où ils cessent.

L'article 7 déclare applicable la première partie du code pénal fédéral, en tant qu'il n'en est pas disposé autrement. Or c'est autrement qu'il en est disposé quant aux formes de la faute, car alors que selon les articles 11/12 du code pénal fédéral seule l'infraction intentionnelle est punissable en principe, la négligence suffit, à teneur de l'article premier, 2e al., pour justifier l'application de la peine.

L'article 8 confie aux cantons la poursuite des infractions. Le renvoi à la cour pénale fédérale n'est ni nécessaire, étant donnée la matière, ni même prévu. Le recours en cassation demeure réservé, comme dans toutes les causes pénales à juger sur la base du droit fédéral, sans qu'il soit besoin d'une disposition spéciale.

Quant aux peines prévues, nous leur avons donné quelque élasticité, afin que le juge puisse convenablement tenir compte des circonstances et aussi de la récidive (art. 31, lit. d, CPF).

Suppression graduelle des monopoles d'importation de l'avoine et du riz

(Communiqué de l'Office fédérale de l'alimentation.)

L'Office fédéral de l'alimentation a réglé la suppression graduelle des monopoles d'importation de l'avoine et du riz comme suit:

1. A partir du 1er juillet 1921, l'importation de tous les produits de l'avoine (tarif des douanes nos 11 et 16/18) est rendue complètement libre. Dès cette date, les flocons d'avoine, les gruaux d'avoine, les farines d'avoine et semoules d'avoine, etc., peuvent être importés par chacun sans restriction.

2. Le Service des denrées monopolisées à Berne délivrera, également à partir du 1er juillet 1921, des permis pour l'importation d'avoine (tarif des douanes no 3). Ces permis d'importation seront accordés à la condition que le détenteur d'un permis achète à l'Office fédéral de l'alimentation, au prix courant, une quantité d'avoine (ou éventuellement du maïs, jusqu'à épuisement du stock) égale à celle pour laquelle il demande une autorisation

d'importation. Les achats d'avoine et de maïs effectués depuis le 1er juin 1921 peuvent être portés en ligne de compte.

3. Dès la mi-juillet 1921, les rizeries suisses pourront obtenir du Service des denrées monopolisées des autorisations pour importer du riz brut et du riz dépouillé de sa balle (tarif des douanes n° 5) à des conditions spéciales à déterminer. Si l'état des stocks de riz de la Confédération le permet, des permis d'importation pour du riz travaillé seront accordés à partir de la mi-août 1921 aux mêmes conditions que celles fixées pour l'avoine sous chiffre 2 ci-dessus.

Les monopoles d'importation de l'avoine et du riz seront totalement supprimés après liquidation des stocks de la Confédération.

Ont déjà été supprimés: en date du 1er janvier 1921, le monopole d'importation des tourteaux et farines de tourteaux (tarif des douanes nos 60 et 213), ainsi que des déchets de la minoterie (son, remoulages et farines fourragères, tarif des douanes nos 215, 216-a et 216-b), et en date du 21 mars 1921, le monopole d'importation du maïs et de l'orge ainsi que des produits dérivés de ces articles (tarif des douanes nos 4, 7, 14, 16/18).

Nous rappelons à cette occasion qu'il n'est pas délivré de permis d'importation pour des céréales panifiables, même si celles-ci sont destinées à l'affouragement du bétail.

Relations commerciales avec la Grande-Bretagne. Le Consul de Suisse à Manchester, Monsieur A. Guggenheim, actuellement en Suisse, se met à la disposition des industriels et commerçants suisses, aux environs du 15 juillet prochain, au Bureau suisse de renseignements pour l'achat et la vente de marchandises à Zurich (Rue de la Bourse 10). S'adresser, jusqu'au 10 juillet, au dit Bureau en indiquant la nature des questions à traiter.

— **Taux de remboursement pour l'alcool exporté.** Suivant arrêté du Conseil fédéral du 6 juin crt., le taux légal définitif de remboursement pour l'alcool monopolisé exporté en 1920 sous forme de produits alcooliques est fixé à fr. 412.75 par hectolitre d'alcool absolu. Les remboursements sont opérés à ce taux, sous déduction des acomptes payés dans le courant de l'année.

Soppressione del monopolio d'importazione per l'avena e il riso

(Comunicato dell' Ufficio federale degli approvvigionamenti di viveri.)

In merito alla soppressione del monopolio per l'importazione di avena e di riso, l'Ufficio federale degli approvvigionamenti di viveri ha disposto quanto segue:

1. Col 1° luglio 1921 l'importazione di tutti i prodotti derivanti dalla macinazione o dalla lavorazione dell'avena (tariffe doganali 11 e 16/18) sarà completamente libera. Da quella data in poi ognuno avrà il diritto d'importare senz'altro dei fiocchi d'avena, dell'avena sguseiata spezzata, della farina d'avena, del semolino d'avena ed altri generi consimili.

2. Pure col 1° luglio 1921, il Servizio delle derrate monopolizzate concederà dei permessi per l'importazione di avena (tariffa doganale 3). A questi permessi d'importazione viene però legata la condizione che il petente acquisti dall' Ufficio federale degli approvvigionamenti di viveri la stessa quantità di avena che intende importare (per quanto lo permettano le provviste; al caso anche melgone) al prezzo della giornata. Le consegne di avena e di melgone fatte dal 1° giugno 1921 in poi potranno essere conteggiate.

3. Alle riserie svizzere verrà concesso, a condizioni speciali da fissarsi dal Servizio delle derrate monopolizzate, il permesso d'importare del riso greggio e sgusciato (tariffa doganale 5) dalla seconda quindicina di luglio in avanti. Dei permessi per l'importazione di riso lavorato verranno concessi secondochè diminuiranno le provviste di riso dell' Ufficio federale degli approvvigionamenti di viveri, probabilmente nella seconda quindicina di agosto 1921 e ciò alla stessa condizione prevista qui sopra alla cifra 2 per l'avena.

Quando le provviste di avena e di riso della Confederazione saranno esaurite, il monopolio d'importazione verrà completamente soppresso.

Finora furono soppressi i seguenti monopoli: il 1° gennaio 1921 il monopolio d'importazione per i panelli ed i panelli macinati (tariffe doganali 60 e 213), come pure per i cascami della macinazione del grano (crusca, tondello e farina da foraggio, tariffe doganali 215, 216 a, 216 b), e il 21 marzo 1921 il monopolio d'importazione per il melgone e l'orzo ed i loro prodotti (tariffe doganali 4, 7, 14, 16/18).

Non ci concedono però permessi per l'importazione di cereali panificabili, neanche se questi fossero destinati all' alimentazione del bestiame.

* * *

Italienisch-schweizerische Zollverhandlungen

(Mitgeteilt.)

Die Besprechungen zwischen den italienischen und schweizerischen Delegationen betreffend die Ordnung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern haben zu einer vorläufigen Abklärung geführt. Die beiden Staaten gedenken sich auch inskünftig gegenseitig als meistbegünstigte Nation zu behandeln. Voraussichtlich wird Italien auf die schweizerische Einfuhr ab 1. Juli seinen derzeitigen Generaltarif, modifiziert durch die Ansätze des französisch-italienischen Abkommens, anwenden, während die italienische Einfuhr nach dem neuen schweizerischen Gebrauchstarif verzollt werden wird. Italien hat aber die Absicht, in nächster Zeit einen neuen Generaltarif zu erlassen, dessen Ansätze es bis zum Abschlusse eines neuen italienisch-schweizerischen Handelsvertags auch auf die schweizerische Einfuhr anwenden möchte. Da die italienische Delegation noch nicht in der Lage war, diesen neuen Tarif, der etwa 3500 Positionen enthalten soll, vorzulegen, wurde die endgültige Erledigung weiter in Betracht kommender Fragen verschoben.

Abbau der Einfuhrmonopole von Hafer und Reis

(Mitgeteilt vom eidgenössischen Ernährungsamt.)

Das eidgenössische Ernährungsamt hat den Abbau der Einfuhrmonopole von Hafer und Reis wie folgt angeordnet:

1. Vom 1. Juli 1921 an ist die Einfuhr sämtlicher Mahl- und Umwandlungsprodukte des Hafers (aus Zolltarifnummern 11 und 16/18) uneingeschränkt frei. Haferflocken, Hafergrütze, Hafermehl, Hafergriess usw. können vom genannten Zeitpunkte an von jedermann ungehindert eingeführt werden.

2. Ebenfalls vom 1. Juli 1921 an wird die Abteilung für Monopolwaren in Bern Bewilligungen für die Einfuhr von Hafer (Zolltarifnummer 3) erteilen. An die Erteilung einer Einfuhrbewilligung wird die Bedingung geknüpft, dass der Inhaber der Bewilligung die gleiche Menge Hafer (soweit der Vorrat reicht, event. auch Mais), für welche er eine Einfuhrbewilligung nachsucht, zu laufenden Preisen aus den Beständen des eidgenössischen Ernährungsamtes übernimmt. Bezüge von Hafer und Mais seit 1. Juni 1921 können angerechnet werden.

3. Die schweizerischen Reismühlen erhalten unter besonderen von der Abteilung für Monopolwaren festzusetzenden Bedingungen Bewilligungen zur Einfuhr von Rohreis und enthülstem Reis (Zolltarifnummer 5) ab zweite Hälfte Juli 1921. Einfuhrbewilligungen für fertig bearbeiteten Reis werden nach Massgabe des Rückganges der Reisbestände des eidgenössischen Ernährungsamtes voraussichtlich ab zweite Hälfte August 1921 erteilt und zwar in analoger Weise, wie dies unter Ziffer 2 hiervor für Hafer geordnet wurde.

Die Einfuhrmonopole für Hafer und Reis werden nach Liquidation der Vorräte des Bundes gänzlich aufgehoben werden. Früher wurden bereits aufgehoben: am 1. Januar 1921 das Einfuhrmonopol von Oelkuchen und Oelkuchenmehl (ex Zolltarifnummern 60 und 213), sowie von Müllereiabfällen (Kleie, Ausmahleten und Futtermehl, Zolltarifnummern 215, 216 a und 216 b), und am 21. März 1921 das Einfuhrmonopol von Mais und Gerste und deren Mahl- und Umwandlungsprodukte (aus Zolltarifnummern 4, 7, 14, 16/18).

Für Brotgetreide werden keine Einfuhrbewilligungen erteilt, auch wenn es für Fütterungszwecke bestimmt sein sollte.

Deutschland

(Mitteilungen der Handelsabteilung der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin)

Leistungen an die Alliierten. Nachdem in den letzten Wochen die Verhältnisse derart unüberblickbar waren, dass man bei jedem Berichte damit hätte rechnen müssen, ihn durch die Ereignisse der nächsten Tage überholt zu sehen, gibt, nachdem durch die Annahme des Ultimatums die Grundlage geschaffen wurde, die Programmrede des Reichskanzlers in der Reichstagssitzung vom 1. Juni die Richtlinien, nach denen die neue Regierung ihre Aufgabe zu erfüllen gedenkt. Die Deutschland obliegenden finanziellen Leistungen sind im Ultimatum genau umrissen durch den variabeln Faktor von 26 % der Ausfuhr und die Fixsumme von zwei Milliarden Jahresannuität. Unter Zugrundelegung einer Ausfuhr für 1921 gleich derjenigen des Jahres 1920 schätzt demnach der Kanzler die zunächst zu leistende Zahlung auf insgesamt 3¼ Milliarden Goldmark.

Hinsichtlich der Exportabgabe weist die Regierung jetzt schon darauf hin, dass «ihre dauernde und gänzliche Rückerstattung an die deutschen Exporteure finanzpolitisch nicht in Frage kommen kann». Der Nachdruck liegt hierbei auf dem Worte «dauernd», denn für die nächste Zeit hat die Regierung durch folgende «amtliche Kundgebung» ihren Standpunkt festgelegt:

«Die Massnahmen, die sich aus der Annahme des Ultimatums ergeben, werden zurzeit von der Reichsregierung vorbereitet. Bei den grossen technischen Schwierigkeiten, die namentlich hinsichtlich der die Ausfuhr betreffenden Fragen zu überwinden sind, ist es selbstverständlich, dass endgültige Entschliessungen noch nicht gefasst werden können. Mit einer gewissen Unsicherheit wird deshalb der Aussenhandel vorerst leider rechnen müssen.

Als sicher kann jedoch gesagt werden, dass diejenigen Beträge, welche in Zukunft von einzelnen Ententestaaten vom Ausfuhrgegenwert der deutschen Ausfuhr erhoben werden, den Exporteuren durch das Reich in Papiermark zurückerstattet werden. Die technische Durchführung der Auszahlung setzt aber noch einige vorbereitende Verhandlungen voraus, nach deren Abschluss mit der Auszahlung begonnen werden wird. Der Beginn der Auszahlung wird seinerzeit öffentlich bekannt gegeben werden.

Auch im übrigen besteht für die an der Ausfuhr beteiligten Wirtschaftskreise kein Anlass, bei ihren geschäftlichen Massnahmen Zurückhaltung zu üben; denn soweit es in Ausführung des Ultimatums etwa erforderlich sein sollte, auch deutscherseits einen Teil der Ausfuhrgegenwerte zu erfassen, werden diese Beträge in Papiermark zurückerstattet werden.

Ob und inwieweit die Reichsregierung bei Aufstellung des Programms für die innere Finanzierung der dem Reiche aus dem Ultimatum erwachsenden Lasten Ausfuhrabgaben in Vorschlag bringen muss, wird zurzeit eingehend geprüft. Es werden aber, ähnlich wie dies seinerzeit bei der sogenannten sozialen Ausfuhrabgabe geschehen ist, für eine den geschäftlichen Bedürfnissen entsprechende Uebergangszeit solche Ausfuhrgeschäfte von der etwaigen neuen Ausfuhrabgabe frei gelassen werden, die vor Inkrafttreten der Abgabe in handelsüblicher Weise und mit handelsüblichen Fristen abgeschlossen worden sind.»

Für die Dauer aber ist, nach Auffassung des Kanzlers, die Frage der dauernden Mittelbeschaffung für die variable Quote durch den Export selbst, oder eines Teils durch den Export, oder eine Art Umlage, sei es in irgendeiner Form, eine Frage von entscheidender Bedeutung für das wirtschaftliche Schicksal Deutschlands.

Die Aufbringung der zwei Milliarden Goldmark fixe Annuitäten wird teils in Sachleistungen, teils in Geldzahlungen zu [illegible]ben; bei der Ausschau nach den hierzu nötigen neuen Steuerquellen [illegible]erster Linie die Kohle erwähnt, wo die bestehende Preisspannung zwischen Inlandspreisen und Weltmarktspreisen ausgenützt werden müsse. Die übrigen Steuern sind so auszubauen, dass sie hinreichend sind, um die etwa noch fehlenden Beträge für die Reparationen und anderseits die Ausfälle, die durch die Reparationen im eigentlichen Reichsbudget entstehen, zu decken. Es kommen dabei in Frage: a) ein Ausbau der Körperschaftssteuern, der praktisch einer Besteuerung der hohen Dividenden gleichkommt; b) ein starker Ausbau der Börsensteuer, um vor allem die Spekulation an der Börse auf diese Weise zu erfassen; c) die scharfe Durchführung der bereits verabschiedeten Steuern. Weitere Möglichkeiten bietet allfällig noch ein Ausbau der Nachlasssteuer, während bei den indirekten Steuern eine Erhöhung der Einnahmen aus dem Branntweinmonopol, der Biersteuer, der Tabak- und Zuckersteuer, sowie eine Erhöhung der Zölle der Luxusgüter ins Auge gefasst werden. Ausserdem sollen Objekte, die ihren frühern Goldwert behalten haben, irgendwie herangezogen werden (wohl Grundbesitz).

Zum Aufbau der neuen Wirtschaft stellte der Kanzler allgemein das Programm auf, dass die deutsche Produktivität wesentlich gesteigert werden müsse. Höhere Erzeugung im Inlande, weniger Einfuhr, vor allem Beschränkung der Luxuseinfuhr durch Zoll- und Steuermassnahmen. Höchste Produktion in der Landwirtschaft durch rationelle Methoden im Betriebe; Ausbau des Verkehrswesens im Innern des Landes zur technischen Höchstleistung; Förderung des Siedlungswesens; Qualitätsleistungen auf allen Gebieten. Nicht Agrarstaat oder Industriestaat heisst die Lösung, sondern Verbindung und Ausbau von Agrar- und Industriestaat.

Die Ziele sind genannt, die Wege auf denen sie erreicht werden sollen, noch unklar.

Gesetzgebung. Die bisher in Kraft befindliche «Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch» ist

auf den 1. Juni aufgehoben und mit Ausnahme einiger allgemeinen Vorschriften über die Verwendung von Vollmilch, Magermilch und Sahne durch Bestimmungen ersetzt worden, die den Kommunalverbänden und Gemeinden die Regelung der Verteilung der Milch übertragen. Die Landeszentralbehörden können Kommunalverbände und Gemeinden zur Regelung der Milchverteilung anhalten und sind berechtigt, zur Sicherung der Milchversorgung die Herstellung einzelner Käsesorten einzuschränken oder zu verbieten. Als Organ des Reiches amtet weiterhin die Reichsstelle für Speisefette mit der Befugnis, Ausnahmen von den neuen Vorschriften zuzulassen, oder die Landeszentralbehörden zur Gewährung von Ausnahmen zu ermächtigen.

Durch Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 8. April ist mit Wirkung vom 1. April ab die Bewirtschaftung von Druckpapier aufgehoben worden. Gleichzeitig wurden die Vorschriften über Papier, Karton, Pappe und Rollenpapier aufgehoben.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes über die Geltungsdauer des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vorgelegt worden, der eine Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes vom 24. Dezember 1920 bis zum 30. Juni 1922 vorsieht. In der Begründung wird die vorgesehene Ausserkraftsetzung auf 1. Juli 1921 als wesentlich verfrüht bezeichnet und im Interesse der steuerlichen Erfassung des mobilen Kapitals die weitere Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes und der zugehörigen Verordnungen als unerlässlich betrachtet.

Die weiterhin getroffenen Aenderungen der Aus- und Einfuhrbestimmungen sind regelmässig nach der Publikation im Reichsanzeiger auch im Schweizerischen Handelsamtsblatt wiedergegeben worden, so dass hier ein wiederholter Hinweis unterbleiben kann.

Rechtsprechung. Zur Frage der Umrechnung einer Auslandsschuld in deutsche Währung, in der bisher die Rechtsprechung des Reichsgerichts keineswegs einheitlich war, haben die Vereinigten Zivilsenate des Reichsgerichts durch Beschluss vom 24. Januar 1921 folgendes als bindend festgestellt: «Der Gläubiger darf durch die Zahlung in Reichswährung keine Einbusse erleiden; er muss durch sie denselben Vermögenswert erhalten, den er bei Zahlung in ausländischer Währung erhalten haben würde. Das ist der Fall, wenn der ihm zugegangene Wert in Markwährung hinreicht, um bei sofortigem Zugreifen den ausländischen Währungsbetrag nach Massgabe der herrschenden Kurse anzuschaffen. Auf eben diesen Betrag in Reichswährung hat der Gläubiger Anspruch. Dieser Betrag lässt sich aber nur finden durch Umrechnung auf den Zeitpunkt, in dem der Schuldner von seiner Befugnis, in Reichswährung zu zahlen, wirklich Gebrauch macht. Nun haben sich allerdings aus dem unglücklichen Verlaufe des Weltkrieges mit seiner schwächenden Wirkung auf den Markkurs und aus der langen Unterbrechung des Nachrichtenverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und dem überseeischen Auslande Tatbestände ergeben, die der Anwendung des Grundsatzes: «massgebend ist der Kurswert zur Zeit der tatsächlichen Zahlung» zu widerstreben scheinen. Irgendwelcher Anhalt aber dafür, dass in solchen Fällen den Gesetzesworten «zur Zeit der Zahlung» eine andere als oben erörterte Bedeutung beigemessen werden müsste oder dürfte, ist nicht ersichtlich. Hätte der Weltkrieg mit dem Siege des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten geendet und wäre im Zusammenhange damit die deutsche Valuta gestiegen, statt zu fallen, so würde die Anwendung des § 244, Abs. 2, in der hier vertretenen Auslegung wohl nirgends — im Inlande — einem Bedenken begegnen. Jedenfalls müssen aber Gestaltungen, wie die erwähnten, dem Tatrichter Anlass bieten zu besonders sorgfältiger Prüfung der Frage, ob nicht im einzelnen Falle nach dem Willen der Parteien ein anderer Zeitpunkt als der der tatsächlichen Zahlung der Umrechnung zugrunde zu legen ist. (Aktenzeichen II. 13/20) (Vossische Zeitung, Handelsteil Nr. 211.)»

Ungarn

Zölle. Durch eine Verordnung der Ungarischen Regierung vom 28. Mai 1921 werden die vorübergehend ausser Kraft gesetzten Zölle für Zucker der Tarifnr. 19 (ausgenommen Melasse) sowie für künstliche Butter, Margarine und nicht besonders genannte Speisefette (Tarifnr. 90) wieder in Kraft erklärt. Dagegen werden die Zölle für die folgenden Artikel bis auf weiteres sistiert:

Roheisen, Alteisenbruchstücke, Eisenabfälle, Altstahlbruchstücke, Stahlabfälle zum Schmelzen oder Schweissen (Tarifnr. 428),

Hadern und sonstige zur Papierfabrikation geeignete Abfälle aus Leinen, Baumwolle, Seide oder Wolle, Papierabfälle, Makulaturpapier, bedruckt oder beschrieben, alte Netze und alte Stricke (Tarifnr. 658).

Zollaufgeld. Gemäss einer Verordnung der Ungarischen Regierung vom 23. Mai 1921, in Kraft seit dem 26. gl. Mts., ist bei Entrichtung des Zolles in andern gesetzlichen Zahlungsmitteln als Gold — mit Ausnahme der in den Listen A und B aufgeführten Waren — ein Aufgeld zu bezahlen, welches dem wirklichen Wertverhältnis des Goldes gegenüber den andern gesetzlichen Zahlungsmitteln entspricht. Diese das Wertverhältnis angebenden Zollaufgeldprozente wird der Finanzminister jeweilen durch Verordnungen festsetzen und veröffentlichen. Laut Verordnung des Finanzministers, die ebenfalls am 26. Mai in Kraft getreten ist, beträgt das Zollaufgeld für diese Waren bis auf weiteres 3400 %.

Für die in der Liste A aufgeführten Waren sind bei Bezahlung des Zolles in andern gesetzlichen Zahlungsmitteln als Gold 1100 % und für die in der Liste B genannten Waren 1900 % des tarifmässigen Ansatzes als Aufgeld zu erheben.

Auf die in Nr. 622 des Zolltarifs fallenden, nicht besonders genannten chemischen Hilfsstoffe und Produkte sowie auf die Teerfarbstoffe der Nr. 625, für die der Zoll vom Wert der Ware erhoben wird (15 % v. W.), findet die in dieser Verordnung vorgeschriebene Berechnung des Zollaufgeldes naturgemäss nicht Anwendung. Wenn aber für diese Waren der vom Gewicht zu berechnende Höchstansatz zu erheben ist, muss selbstverständlich auch das Zollaufgeld entrichtet werden.

Bei Entrichtung des Waggeldes in andern gesetzlichen Zahlungsmitteln als Gold sind die vom Finanzminister gemäss Absatz 1 festgesetzten Zollaufgeldprozente zu erheben.

Hinsichtlich der den innern Verbrauchsabgaben entsprechenden Zollzuschläge für Alkohol und Zucker bleibt das bisherige Verhältnis in Kraft, d. h. es sind bis auf weiteres für 100 K. 1900 K. Aufgeld zu bezahlen.

Für die im Zolltarif festgesetzten prozentualen Zuschläge ist das Aufgeld zu berechnen, welches für den betreffenden Tarifsatz gilt.

Die in Nr. 59 des Handelsamtsblattes vom 3. März lfd. Js. mitgeteilten Vorschriften werden durch diese Verordnung ausser Kraft gesetzt.

Wie aus den folgenden Auszügen hervorgeht, figurieren in den Listen A und B hauptsächlich Rohstoffe und Bedarfsartikel für die Produktion. Die eingeklammerten Ziffern sind die Nummern des allgemeinen österreichisch-ungarischen Zolltarifs vom 13. Februar 1906.

Liste A, Zollaufgeld 1100 %: Kakaobutter (125), Zelluloid (141), Baumwollgarne, einfach roh, über Nr. 50 englisch (183 d—e), dergleichen dubliert (184 d—e), drei- oder mehrdrähtig, einmal gezwirnt (185), drei- oder mehrdrähtig, wiederholt gezwirnt (186),

Baumwollgewebe, feine, aus Garn, über Nr. 50 bis 100, roh (191 a),

Kammgarne, nicht besonders genannte (225), Streichgarne (226), Wollgarne für den Detailverkauf adjustiert (227),

Seide, auch gezwirnt, weiss gemacht (242 b), Garne aus Seide, Floretseide oder Kunstseide (245),

Kratzen aller Art, Weberkämme, Weberlitzen aus Draht, Maillons (467), Maschinen für die Vorbereitung und Verarbeitung von Flachs, Hanf, Jute, Baumwolle (531/32), Web- und Wirkstühle (534), Näh- und Strickmaschinen (535), Maschinen und Apparate aus Holz (536),

Chirurgische und andere medizinische Instrumente (573), Teerfarbstoffe (625).

Liste B, Zollaufgeld 1900 %: Käse, anderer als feiner Tafelkäse (119 b), Milch und Rahm, sterilisiert, in luftdicht verschlossenen Gefässen; Milch, eingedickt (kondensiert) oder getrocknet, ohne Zuckerzusatz, in luftdicht verschlossenen Gefässen (aus 131),

Baumwollwatte, ausgenommen solche für Heilzwecke, Fäden zum Putzen von Maschinen vorgerichtet (181), Baumwollgarne, einfach, roh, bis Nr. 50, englisch (183 a—c), dergleichen dubliert bis Nr. 50 (184 a—c), Baumwollgarne, gebleicht, mercerisiert, gefärbt, bedruckt (187 a—c), gewirkte und gestrickte Stoffe aus Baumwolle, in ganzen Stücken (200 a), technische Artikel, wie Trockenfilze, Treibriemen, Schläuche etc., aus Baumwolle (201 b, c, e),

Gewirkte und gestrickte Stoffe aus Wolle, in ganzen Stücken (233 a), technische Artikel aus Wolle (239),

Seidenbeuteltuch (249), Farben, nicht besonders genannte (626).

Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführte Alkoholfabrikate. Gemäss Bundesratsbeschluss vom 6. Juni wird der definitive Rückvergütungssatz für die in Form von Alkoholfabrikaten im Jahre 1920 zur Ausfuhr gebrachten monopolpflichtigen gebrannten Wasser auf Fr. 412. 75 der Hektoliter absoluten Alkohols festgesetzt. An den nach diesem Satze berechneten Rückvergütungssummen kommen die im Laufe des Rechnungsjahres geleisteten Abschlagszahlungen in Abzug.

— **Geschäftsbeziehungen mit Grossbritannien.** Der Schweizer Konsul in Manchester, Herr A. Guggenheim, der sich gegenwärtig in der Schweiz befindet, ist bereit, gegen Mitte Juli auf dem Schweizerischen Nachweisbureau für Bezug und Absatz von Waren in Zürich (Börsenstrasse 10) allfälligen Interessenten der Schweizer-Industrie und des -Handels zur Verfügung zu stehen. Anmeldungen mit genauer Angabe der Wünsche sind bis 10. Juli an das genannte Bureau einzusenden.

Wochenausweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken

Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques

Datum / Date	Noten-Umlauf / Circulation des billets		Metallbestand / Encaisse métallique		Portefeuille		Lombard / Nantissements		Giro- und Depotrechnungen / Comptes de virements et de dépôts	
30. IV. 1921	(1 Mk. = Fr. 1.25, 1 £ = Fr. 25, 1 fl. = Fr. 2.08, 1 Kr. = Fr. 1.05, 1 $ = Fr. 5)									
	In Fr. 1,000,000 — En fr. 1,000,000									
	23. April	30. April	23. April	30. April	23. April	30. April	23. April	30. April	23. April	30. April
Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse										
1921:	921	971	645	655	398	409	33	32	151	127
1920:	912	966	620	620	292	326	31	35	110	93
1919:	910	963	485	486	482	527	39	40	112	105
1918:	660	700	432	432	247	289	32	36	86	83
Belgische Nationalbank — Banque Nationale de Belgique										
1921:	6,083	6,106	304	304	718	724	124	123	1,154	1,136
1920:	5,023	5,123	294	294	758	811	112	110	2,231	2,180
Bank von Frankreich — Banque de France										
1921:	38,283	38,211	5,780	5,786	2,822	3,022	2,210	2,183	2,972	3,084
1920:	37,327	37,688	5,833	5,830	2,714	2,871	1,816	1,797	3,719	3,538
1919:	33,978	34,100	5,857	5,858	1,835	1,895	1,216	1,222	3,177	3,486
1918:	26,395	26,733	5,635	5,636	2,503	2,434	1,057	1,017	3,419	3,222
Bank von England — Banque d'Angleterre										
1921:	3,207	3,218	3,209	3,209	3,171	3,517	—	—	3,191	3,552
1920:	2,649	2,697	2,810	2,813	3,427	3,374	—	—	3,608	3,509
1919:	1,904	1,929	2,128	2,142	3,300	3,433	—	—	3,545	3,666
1918:	1,210	1,236	1,525	1,534	4,039	3,983	—	—	4,375	4,301
Deutsche Reichsbank — Banque Impériale Allemande										
1921:	85,474	88,550	1,376	1,376	67,526	76,117	40	12	19,931	26,070
1920:	57,785	59,924	1,369	1,369	46,725	52,493	18	18	16,341	20,624
1919:	32,344	33,286	2,416	2,221	35,935	39,441	13	10	14,482	18,172
1918:	14,455	14,776	3,081	3,081	15,873	17,360	9	11	7,874	8,819
Niederländische Bank — Banque Néerlandaise										
1921:	2,170	2,327	1,301	1,289	590	651	408	482	126	105
1920:	2,176	2,379	1,345	1,346	595	649	397	576	194	198
1919:	2,152	2,254	1,397	1,394	347	358	470	483	191	92
1918:	1,862	1,948	1,532	1,525	93	105	240	320	151	144
Oesterreichisch-Ungarische Bank — Banque Austro-Hongroise										
1920:	64,918	64,867	293	293	16,067	16,781	9,261	9,135	6,317	6,926
1919:	41,058	41,411	335	335	2,967	2,978	9,698	9,711	6,912	6,717
Zusammen — Total										
1920:	170,790	173,644	12,563	12,565	70,578	77,255	11,630	11,671	32,520	37,068
Bundes-Reserve-Banken i. d. Ver. Staaten — Banques de Réserve Fédér. aux Etats-Unis										
1921:	14,283	14,151	12,464	12,524	11,092	10,887	—	—	8,747	8,629
1920:	15,342	15,373	10,418	10,354	14,414	14,712	—	—	8,868	9,064
1919:	12,748	12,745	11,201	11,186	10,681	10,810	—	—	8,760	8,875
1918:	7,631	7,783	9,455	9,600	6,023	5,852	—	—	7,782	7,605

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

Ueberweisungskurse vom 15. Juni an[1]) *— Cours de réduction à partir du 15 juin*[2])

Belgique fr. 47. 90; Deutschland Fr. 8. 90; Italie fr. 30. 90; Oesterreich Fr. 1. 50; République Argentine fr. 502. — (pour 100 Pesos or); Grande-Bretagne fr. 22. 50.

[1]) Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — [2]) Sauf adaptation aux fluctuations.

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Oberhofen **Hotel Montana**
Thunersee
Komfortables Familienhotel in erhöhter, ruhiger Lage. Gute Küche, mässige Preise. Illustrierte Prospekte.
(893 T) 1575 **Ch. Immer-Steiner,** Besitzer.

OBERHOFEN **THUNERSEE**
Ruder- und Badesport. Tennis. Garage. Prächtige Lage.
HOTEL MOY 100 Betten. Pension von Fr. 12.— an.
HOTEL KREUZ 50 Betten. Pension von Fr. 10.— an.
Das ganze Jahr geöffnet. ;1600

ZWEISIMMEN **HOTEL PENSION SIMMENTHAL**
1000 m (Linie Montreux-Spiez)
Idealer Sommeraufenthalt. Nimmt Pensionäre auf zu bescheidenen Preisen. Ausgezeichnete Küche und Keller. Komfort. Garten. Katholischer und protestantischer Gottesdienst. (838 T) ;1776 **Imobersteg.**

GASKOKS
aus schweizerischen Gaswerken ist im Preise stark reduziert worden. Man verlange auch von den Händlern und Konsumvereinen ausdrücklich Gaskoks und sehe darauf, dass man nicht einen vom Ausland stammenden ·33
Auslesekoks
erhält, der minderwertig ist.
Wo am Orte kein Gaswerk besteht, wende man sich an den
Verband Schweizerischer Gaswerke, Zürich
(Postfach Hauptpost)
wo jede gewünschte Auskunft erhältlich ist.

Hotels Viktoria Baumgarten Thun
Familienhotel
Schönste, ruhigste Lage, grosser Park. Prima Küche (auch Diät) Kurarzt. Seebadeanstalt und Kursaal. 630
(412 T)

AESCHI **Hotel Bären**
Angenehmer Ferienaufenthalt. **Komfort.** Prima Küche. Prächt. Garten, Tenis, Garage. Mässige Preise.
ob Spiez Prospekte durch die Direktion. 1616

Gornern-Kiental **Hotel u. Pension „Waldrand“ auf Pochtenalp**
Haus mit 50 Betten. Gute Küche, Butter als Kochfett (Kaffee ohne Surrogat) Spaziergänge und Ausflüge in benachbarte Wälder und Alpen, ebenso zu Bergtouren, obenher dem naturmerkwürdigen Hexenkessel, den vielbesuchten Dünden- und Pochtenfällen. Am Wege zu den Pässen Sefinenfurgge-Mürren, Hohtürli-Kandersteg, Gamchilücke-Wallis, sow. d. vielbestiegenen «Blümlisalp».
Pensionspreis Fr. 9. Prospekt durch
(743 T) '1351 Frau Beitschen.

PUBLICITAS
Société Anonyme Suisse de Publicité

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale annuelle

pour le mardi 28 juin 1921, à 16 heures
dans la Salle de la Bourse, Rue Petitot 8, **à Genève**

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1920.
2. Rapport de messieurs les commissaires-vérificateurs.
3. Votation sur l'approbation des comptes et décharge à donner au conseil d'administration.
4. Fixation du dividende.
5. Nomination de deux commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1921. -1775 (3840 X)
6. Fondation d'une caisse de retraite.

Pour prendre part à l'assemblée générale, tout actionnaire doit avoir justifié de sa qualité d'actionnaire ainsi que du nombre des titres qu'il possède, cinq jours au moins avant la réunion, au siège social où il lui sera délivré une carte d'admission (art. 13 des statuts).

Le bilan, le compte de profits et pertes ainsi que le rapport de messieurs les commissaires-vérificateurs seront déposés au siège social, Rue de la Corraterie 17, à Genève, dès le 20 juin.

Genève, le 9 juin 1921.

Le conseil d'administration.

Compagnie du chemin de fer Aigle-Ollon-Monthey

L'**assemblée générale ordinaire des actionnaires** est convoquée pour le **mercredi, 29 juin 1921, à 16½ heures, à la Maison de Ville d'Aigle** (Feuille de présence à 16 heures).

ORDRE DU JOUR:

Rapport du conseil d'administration. — Rapport des commissaires-vérificateurs. — Votations sur la conclusion de ces rapports. — Nomination d'un membre du conseil d'administration en remplacement de M. Henri Emery-Perréaz, décédé. — Nominations des commissaires-vérificateurs pour 1920. — Propositions individuelles.

Les comptes de l'exercice et le rapport des contrôleurs seront à la disposition des actionnaires au bureau de la Compagnie, à Aigle, dès le 20 juin 1921. (23673 L) '1846

Les cartes d'admission à cette assemblée donneront droit au libre parcours sur la ligne le 29 juin 1921 et seront délivrées à MM. les actionnaires, sur présentation des titres, jusqu'au 27 juin 1921 aux domiciles suivants:

à **Aigle:** au siège social;
à **Ollon:** chez M. Albert Greyloz, Administrateur;
à **Monthey:** chez M. Maurice Delacoste, Avocat et Administrateur.

Aigle, le 14 juin 1921.

Le conseil d'administration.

NB. MM. les actionnaires présents à l'assemblée recevront en outre une carte de libre parcours, valable jusqu'au 31 décembre 1921, pour une course d'Aigle à Monthey et retour.

Leicht- & Hartsteinwerke Willaringen A.-G.

Wir laden die verehrl. Aktionäre unserer Gesellschaft zur

VII. ordentlichen Generalversammlung

auf **Mittwoch, den 29. Juni 1921, vormittags 10½ Uhr,** höflich ein. Dieselbe findet in **Freiburg i. B., Hotel Europäischer Hof,** am Bahnhof, statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme und Genehmigung des Jahresberichtes des Verwaltungsrats, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1920.
2. Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Neuwahl in den Verwaltungsrat.
4. Neuwahl der Kontrollstelle. -1834 (2859 Q)
5. Statutenänderung.
6. Beschlussfassung über finanzielle Vorschläge wegen Aufnahme einer Hypothek.

Jahresrechnung und Bilanz liegen ab 15. Juni in unserem Geschäftslokal in Basel, Claragraben Nr. 37, zur Einsicht auf.

Basel, den 14. Juni 1921.

Leicht- & Hartsteinwerke Willaringen A.-G.

Amerik. Buchführ. lehrt grdl. d. Unterrichtsbr. Erf. gar. Verl. Sie Gratispr. H. Frisch, Bücherexp., Zürich. B 15

Valeurs non cotées
Achat et Vente
Demandez prospectus à la
Banque Intermédiaire, Genève
9, rue Tour Maîtresse, 9

La SUPRÉMATIE de la machine à écrire
UNDERWOOD
a été établie et maintenue partout par sa
RAPIDITÉ, son EXACTITUDE et sa SOLIDITÉ
César Muggli, 21, Lintheschergasse **Zurich**
Téléphone Selnau 16.62
Genève: Machine à écrire Underwood S. A., Place Métropol 2.
Lausanne: Agence Underwood, Place Bel-Air 4. '734
Lugano: C. Garbani-Nerini, Pa. Riforma.
Neuchâtel: R. Légler, rue St-Honoré 3.
La Chaux-de-Fonds: Mettler S. A.
Aarau: Ernst Wanner, Rathausgasse 20.
Bâle: H. Huber, Freiestrasse 75.
Berne: Fr. Gall, Walsenhausplatz 25.
Lucerne: Karger & Co., Stadthausstr. 1.
St-Gall: Markwalder & Cie.

Merkantil A.-G.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag, den 25. Juni 1921, vormittags 11 Uhr, in den Bureaux der Gesellschaft, Bleicherweg 39, Zürich 2

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1920 sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren. ;1843
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Beschlussfassung über die Liquidation der Gesellschaft und Bestellung der Liquidatoren.

Der Verwaltungsrat.

Gebrüder L. & J. Zweifel A.-G. Netstal

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Montag, den 27. Juni 1921, nachmittags 5 Uhr in der Papierfabrik, Netstal

TRAKTANDEN:

1. Liquidation der Gesellschaft.
2. Wahl der Liquidationsverwaltung. ·1830
3. Unvorhergesehenes.

Die Stimmkarten können im Bureau der Papierfabrik zwei Tage vor dem Zusammentritt gegen Ausweis oder Deponierung des Aktienbesitzes bezogen werden.

Netstal, den 15. Juni 1921.

Der Verwaltungsrat.

3¾% Anleihen der Einwohner-Gemeinde Sursee
von Fr. 400,000 von 1904

An der gemäss Art. 4 des Anleihensvertrages heute stattgefundenen Ziehung sind folgende 10 Obligationen zur Rückzahlung ausgelost worden:

Nr. 43, 85, 97. 176, 193, 229, 257, 296, 313 und 366

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 30. Juni 1921 auf. Das Kapital, sowie die Zinscoupons pro 1921 werden vom 30. Juni a. c. an spesenfrei ausbezahlt bei der Luzerner Kantonalbank in Luzern und deren Filialen. (2435 Lz) 1214!

Sursee, den 12. April 1921.

Der Gemeinderat.

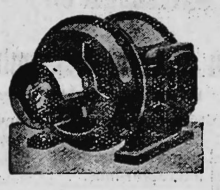
Emprunt Ville de Vevey 3½% 1888
Remboursement de titres

Les 25 obligations dont suivent les numéros seront remboursées le 30 juin 1921 au siège de la Banque cantonale vaudoise à Lausanne, ou par ses agences dans le canton de Vaud. Numéros: 25, 72, 158, 183, 202, 228, 241, 318, 352, 394, 410, 416, 451, 521, 544, 559, 570, 599, 616, 617, 665, 687, 708, 763, 768. (44011) '660

Vevey, le 4 mars 1921.

Secrétariat municipal.

G. Meidinger & Cie., Basel



Elektromotoren
bis 300 P.S. (983 Q)
für alle Stromarten
Umformer Dynamos
Generatoren
Transformatoren.

Oesterreichischer Lloyd, Triest

Die in der Schweiz wohnhaften Inhaber von Prioritätsschuldverschreibungen, die vom ehemaligen Oesterreichischen Lloyd in Triest ausgegeben wurden, werden eingeladen, dieselben zum Zwecke der notwendigen Feststellungen bei der **„Suisse-Italie“, Société de Voyages et de Transports in Zürich,** Bahnhofstrasse 80, binnen **15. Juli 1921** vorzuweisen. (2855 Z) '1827

Nachdem die «Suisse-Italie» den Namen des Inhabers, sowie die Serien und die Nummern der vorgewiesenen Obligationen zur Kenntnis genommen hat, wird selbe die neugesellschaftliche Firma **„Lloyd Triestino“** mittels Stempelaufdruck darauf anbringen und die Obligationen dem Vorweiser sofort zurückstellen.

Lloyd Autrichien, Trieste

Les détenteurs résidant en Suisse d'obligations de priorité émises par le ci-devant Lloyd Autrichien sont invités à les présenter pour les constations nécessaires jusqu'au **15 juillet 1921** à la **„Suisse-Italie“, Société de Voyages et de Transports,** 80, Bahnhofstrasse, **à Zurich.**

Après avoir pris note du nom du détenteur, ainsi que des séries et numéros des obligations présentées, la «Suisse-Italie» les timbrera de la nouvelle raison sociale **„Lloyd Triestino“** et restituera immédiatement les obligations aux porteurs.

Lloyd Austriaco, Trieste

I detentori, residenti in Svizzera, di obbligazioni di priorità, emesse dal cessato Lloyd Austriaco, sono invitati a presentarle, per debiti accertamenti, entro il **15 luglio 1921** alla **„Svizzera-Italia“, Società di Viaggi e di Trasporti in Zurigo** (Bahnhofstrasse 80).

Dopo aver preso nota del nome del detentore, nonchè delle serie e dei numeri delle obbligazioni presentate, la «Svizzera-Italia» vi aporrà, mediante timbro, la nuova ragione sociale **„Lloyd Triestino“** e restituirà le obbligazioni immediatamente al presentatore.

Lloyd Triestino
Società di Navigazione a Vapore.

Société du chemin de fer funiculaire

Sierre - Montana - Vermala

Le dividende de l'exercice 1920, fixé par l'assemblée générale ordinaire des actionnaires du 13 juin 1921, est payable à raison de **fr. 25.— par action de première classe,** dès le 15 courant, contre remise du coupon n° 2, aux domiciles suivants: 1853 (1934 M)

Crédit Sierrois, à Sierre; Banque Populaire de Sierre, à Sierre; Banque de Montreux, à Montreux; Banque Henry Boveyron & Cie., à Genève; Banque Cantonale de Berne, à Berne.

Sierre, le 13 juin 1921.

Le président du conseil d'administration: H. Boveyron.

Société de Conserves Alimentaires de la Vallée du Rhône
Saxon

Les obligations suivantes sont sorties au tirage pour être remboursées au pair, par fr. 500.

Emprunt 4½ % de fr. 250,000

Nos 12 16 46 96 141 187 216 265 269 290 296 323 344 361 365 376 396 434 443 472 479 491

Emprunt 4½ % de fr. 100,000

Nos 50 63 70 78 115 148 176 181

L'intérêt des sus-dites obligations cesse de courir dès l'échéance. Ces titres seront remboursés avec leur coupon à l'échéance du **15 juin** et du **31 août** respectivement:

à **Saxon:** au siège social;
à **Genève:** au Comptoir d'Escompte, et à la Société de Banque suisse;
à **Vevey:** à l'Union de Banques suisses; chez MM. Couvreu & Co., et chez MM. Cuénod de Gautard & Co.;
à **Montreux:** à la Banque de Montreux.

Saxon, le 13 juin 1921.

Le conseil d'administration.

Pièces matricées
en
Laiton - Cuivre - Aluminium

Offre immédiate d'après échantillon ou croquis

LES USINES THECLA S.A.
St. Ursanne 1717

Mines d'Anthracite d'Entremont S. A. en Liquidation, Orsières

AVIS

La société anonyme des **Mines d'Anthracite d'Entremont, à Orsières,** a été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 18 mai 1921, et entre par conséquent en liquidation. Cette liquidation se fait par les soins du conseil d'administration (voir F. o. s. du c. du 8 juin 1921, n° 143). (3856 X) 1769

Conformément à l'art. 665 du C. O. les créanciers de la société sont sommés de produire leurs créances dans les délais légaux, au siège commercial, 5, Rue de l'Est, à Genève.

Genève, le 10 juin 1921.

Le conseil d'administration.

Société industrielle de machines agricoles rotatives
„SIMAR“

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mercredi, 29 juin 1921, à 10¾ heures, à la Chambre de commerce, 8, Rue Petitot.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1920.
2. Rapport du commissaire-vérificateur.
3. Vote sur les conclusions de ces deux rapports et décharge à donner au conseil d'administration sur sa gestion.
4. Nomination d'administrateurs.
5. Fixation des jetons de présence du conseil.
6. Nomination d'un commissaire-vérificateur des comptes et d'un suppléant pour l'exercice 1921 et fixation de leurs émoluments.

Le bilan, le compte de profits et pertes au 31 décembre 1920 et le rapport du commissaire-vérificateur sont à la disposition de MM. les actionnaires au siège social.

Pour pouvoir assister à l'assemblée générale, MM. les actionnaires doivent déposer leurs titres ou un certificat de dépôt avant le 25 juin chez MM. Ferrier, Lullin & Cie, 15, Rue Petitot, Genève, qui délivreront les cartes d'admission. (3868 X) 1788

Der Verband Schweizerischer Dachpappenfabrikanten

in Zürich hat in seiner Generalversammlung vom 9. Mai 1921 die Aufhebung seiner Zentralverkaufsstelle beschlossen. Mit der Durchführung der Liquidation ist der bisherige Geschäftsleiter Dr. Th. Odinga, Bahnhofstrasse 30, in Zürich 1, beauftragt worden. Es ergeht hiermit gemäss Art. 665 O. R. an die Gläubiger des Verbandes die Aufforderung, ihre Ansprüche bei dem Liquidator anzumelden. ;1844

Zürich, den 13. Juni 1921.

Verband Schweiz. Dachpappenfabrikanten in Liquidation,
Der Liquidator: Dr. **Th. Odinga.**

Aktiengesellschaft XEX, Dübendorf

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung
auf Montag, den 4. Juli 1921, nachmittags 3 Uhr, im Geschäftslokal der Chemischen Fabrik Flora in Dübendorf.

TRAKTANDEN:

Konstatierung der gänzlichen Beendigung der Liquidation.

Dübendorf, den 16. Juni 1921.
1842 **Der Verwaltungsrat.**

A.-G. der Maschinenfabrik Th. Bell & Cie, Kriens

4% Hyp.-Anleihen I. Ranges v. 5. Januar 1904

Gemäss Anleihensvertrag gelangen infolge Auslosung nachverzeichnete 31 Obligationen auf den **30. Juni 1921** zur Rückzahlung:

Nr. 6, 9, 28, 39, 40, 46, 56, 87, 92, 106, 107, 129, 213, 261, 264, 266, 276, 298, 307, 317, 325, 400, 414, 430, 435, 445, 446, 464, 473, 486, 491.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 30. Juni 1921 auf. Die Einlösung der Titel samt Zinscoupons pro 1921 erfolgt spesenfrei vom Verfalltage an durch die

Luzerner Kantonalbank

Hauptbank in Luzern und deren Filialen in Willisau, Schüpfheim, Sursee und Hochdorf, sowie durch den (1659 Lz) 676

Schweiz. Bankverein.

Luzern, den 8. März 1921. Aus Auftrag:
Luzerner Kantonalbank.

Spezialdienst für Manufakturwaren und Baumwollgewebe - Garne aus ENGLAND

mit regulären Verschiffungen ab Grimsby, Liverpool, London etc., nach Antwerpen und ab da tägliche Sammelladungsgelegenheit via Basel nach allen schweizerischen Bestimmungen '1819

Auskünfte und Frachtnotierungen durch

A.-G. DANZAS & Co

Basel — Zürich — St. Gallen — Genf

Aktiengesellschaft der Forchbahn

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Donnerstag, den 30. Juni 1921, nachmittags 3½ Uhr ins Hotel Hirschen in Egg

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Berichtes und der Rechnung pro 1920, sowie Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Wahlen.

Die Jahresrechnung liegt vom 20. Juni an im Direktionsbureau der Städtischen Strassenbahn Zürich zur Einsicht der Aktionäre auf. Auf Verlangen der Aktionäre wird ihnen der gedruckte Jahresbericht zugesandt.

Behufs Teilnahme an der Generalversammlung haben sich die Aktionäre über ihren Aktienbesitz auszuweisen. Gegen Vorweisung einer Aktie sind sie am Tag der Generalversammlung zur freien Fahrt von ihrem Wohnort nach Egg und zurück berechtigt.

Zollikon und Zürich, den 14. Juni 1921.

Im Namen des Verwaltungsrates

.1848 (O F 32706 Z) Der Präsident: **Dr. W. Nauer.**
Der Schriftführer: **C. Wick.**

Drahtseilbahn Ligerz-Tessenberg

Ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 25. Juni 1921, nachm. 3 Uhr, im Hôtel Mont Souhait in Prêles

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Jahresrechnung pro 1920 und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat. 1845 (2246 U)
3. Landaustausch; Genehmigung des Vertrages.
4. Kauf der grossen Terrasse neben der obern Station.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren und der Suppleanten.
6. Unvorhergesehenes.

Die Zutrittskarten, welche am Tage der Versammlung zu freier Retourfahrt auf der Drahtseilbahn Ligerz-Prêles berechtigen, können beim Sekretär oder im Bureau der Drahtseilbahn vor der Versammlung bezogen werden. Rechnungen, Bilanz und Bericht der Rechnungsrevisoren liegen von heute an im Betriebsbureau der Seilbahn in Ligerz zur Einsicht auf.

Der Geschäftsbericht kann daselbst bezogen werden.

Ligerz, den 7. Juni 1921.

Im Namen des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **Ch. Favre.** Der Sekretär: **Ad. Schläfli.**

Società della Funicolare degli Angioli, Lugano

I signori azionisti di questa società sono convocati in

assemblea generale ordinaria

per il giorno di **Mercoledì, 29 giugno 1921, alle ore 10.30 ant.,** nella **sede sociale,** stazioni superiore della funicolare degli Angioli, **Lugano,** solle seguenti

TRATTANDE:

1. Rapporto del consiglio sulla gestione 1920.
2. Approvazione conti e bilancio 1920 e rapporto dei revisori.
3. Nomine statutarie. ; 1829
4. Comunicazione circa trattative in corso per la cessione dell'azienda.

Per prendere parte all'assemblea, i signori azionisti dovranno depositare le loro azioni entro il 26 corrente, presso la spett. Banca della Svizzera Italiana in Lugano, ritirando il relativo biglietto d'ammissione.

Lugano, 14 giugno 1921. **Il consiglio d'amministrazione.**

Funiculaire Neuveville-St-Pierre, Fribourg

Amortissement annuel des obligations 4½ %

Ont été désignées par le sort pour être remboursées le 31 décembre 1921 les obligations N°s 39 et 57.

Leur contre valeur sera versée sans autre avis contre présentation des titres à la Caisse de la société. ; 1820

Fribourg, le 10 juin 1921.

Le conseil d'administration.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am

Samstag, den 25. Juni 1921, vormittags 10 Uhr im Haus der Gesellschaft, Mythenquai 60

stattfindenden

siebenundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

1. Abnahme des Geschäftsberichts des Verwaltungsrats über das Rechnungsjahr 1920 und des Berichts der Revisoren.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastungserteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinns.
4. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats.
5. Wahl der Revisoren und ihrer Ersatzmänner.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust pro 1920, samt dem Revisions-Bericht, werden von heute an auf unserer Buchhaltung zur Einsichtnahme aufliegen. 1833 (2861 Z)

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten können von **Montag, den 20. Juni cr.** an im Sekretariat der Gesellschaft bezogen werden. Am Versammlungstag selbst werden keine Stimmkarten mehr verabfolgt.

Zürich, den 14. Juni 1921.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,

Der Verwaltungsrat: Der Generaldirektor:
Dr. Ch. Simon, Präsident. **E. Hürlimann.**

Prudentia

Aktiengesellschaft für Rück- und Mitversicherungen

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am

Samstag, den 25. Juni 1921, vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal, Mythenquai 60

stattfindenden

fünfundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

1. Abnahme des Geschäftsberichts des Verwaltungsrats über das Rechnungsjahr 1920 und des Berichts der Revisoren.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastungserteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinns.
4. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats.
5. Wahl der Revisoren und ihrer Ersatzmänner.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust pro 1920, samt dem Revisions-Bericht, werden von heute an auf unserer Buchhaltung zur Einsichtnahme aufliegen. 1833 (2861 Z)

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten können von **Montag, den 20. Juni cr.** an im Sekretariat der Gesellschaft bezogen werden. Am Versammlungstag selbst werden keine Stimmkarten mehr abgegeben.

Zürich, den 14. Juni 1921.

PRUDENTIA
Aktiengesellschaft für Rück- und Mitversicherungen,

Der Verwaltungsrat: Der Generaldirektor:
Dr. Ch. Simon, Präsident. **E. Hürlimann.**

„Rückversicherungs-Gesellschaft Zürich"

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am

Samstag, den 25. Juni 1921, vormittags 11½ Uhr, im Geschäftslokal, Mythenquai 60

stattfindenden

zweiten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

1. Abnahme des Geschäftsberichts des Verwaltungsrats über das Rechnungsjahr 1920 und des Berichts der Revisoren.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastungserteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinns.
4. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats.
5. Wahl der Revisoren und ihrer Ersatzmänner.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust pro 1920, samt dem Revisions-Bericht, werden von heute an auf unserer Buchhaltung zur Einsichtnahme aufliegen. 1833 (2861 Z)

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten können von **Montag, den 20. Juni cr.** an im Sekretariat der Gesellschaft bezogen werden. Am Versammlungstag selbst werden keine Stimmkarten mehr verabfolgt.

Zürich, den 14. Juni 1921.

„Rückversicherungs-Gesellschaft Zürich",

Der Verwaltungsrat: Der Generaldirektor:
Dr. Ch. Simon, Präsident. **E. Hürlimann.**

John Kaeser et Co. S. A. Genève

Messieurs les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** pour le jeudi, 30 juin 1921, à 14½ heures, au siège social, 20, Rue du Marché

ORDRE DU JOUR: Opérations statutaires

Bilan, comptes et rapport à disposition au siège social. -1822 (3943 X)

Le conseil d'administration.

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne